

LEXICA A-695 Zingern
Dr. Martin Luther's

kleiner Katechismus

mit erklärenden und beweisenden

Bibelsprüchen.

Kat. Sp. 44, 46
Zehnte verbesserte und mit vier Beilagen vermehrte Auflage.

Preis 20 Kop.

Riga und Dorpat.

Verlag von Schnakenburg's litho- und typographischer Anstalt.
1877.

*Nova Zugem
1918*

Dr. Martin Luther's

Kleiner Katechismus

mit erklärenden und beweisenden

Bibelsprüchen.

5-A.

5406.

Behnte verbesserte und mit vier Beilagen vermehrte Auflage.

Riga und Dorpat.

Berlag von Schnakenburg's litho- und typographischer Anstalt.

1877.

№ 2076. { Gegen den Druck dieser Schrift ist nach vorgängiger Durchsicht
von Seiten des Livländischen Evangelisch-Lutherischen Consistorii
nichts einzuwenden.

Riga-Schloß, den 7. December 1885.

Vice-Präsident: S. Girgensohn.

(L. S.)

Secretär: A. v. Villebott.

Доволено цензурою. — Рига, 7 Января 1891 г.

Печатано въ лито- и типографическомъ заведеніи Шнакенбурга
въ г. Ригѣ.

207 A



ESTICA

A-6953

Vorwort zur zehnten Auflage.

Die vorliegende zehnte Auflage meines Spruchkatechismus hat, wie die vorhergehende achte und neunte, auf mehrfach geäußerten Wunsch vier Beilagen erhalten.

Die in der ersten Beilage gegebene Uebersicht über die biblischen Bücher mit kurzer Charakteristik ihrer Hauptgruppen schließt sich an die Zusammenstellung aller in diesem Katechismus vorkommenden Bibelstellen aus dem alten und neuen Testamente an.

Die zweite Beilage enthält in sachlicher Anordnung und mit geschichtlichen Angaben über ihre Entstehungszeit das Verzeichniß der Bekenntnißschriften unserer Kirche.

Die dritte Beilage giebt einen Ueberblick über die Ordnung des Kirchenjahres und der einzelnen Feste.

In der vierten Beilage findet sich eine Vertheilung der wichtigsten 'Kernlieder' zum Auswendiglernen*) auf die fünf Hauptstücke des Katechismus.

In der Spruchsammlung selbst ist nichts geändert worden, so daß die vorige Auflage mit dieser neuen gleichzeitig in jeder Classe gebraucht werden kann, ohne Störungen zu verursachen.

*) Vgl. Sammlung kirchlicher Kernlieder (mit oder ohne Singweisen), Schulausgabe. W. Gläfers Verlag. 1872.

Unter den 500 Sprüchen, welche dieser Katechismus enthält, sind die für den Elementarunterricht geeigneten an den fetter gedruckten Ziffern zu erkennen. Da über die zu große Anzahl der Sprüche, durch welche das Gedächtniß der Schüler überladen werden könnte, geklagt worden ist, so möchte ich darauf hinweisen, daß manche Sprüche zur Erklärung und sachlichen Beleuchtung des Lehrstoffes angezogen worden sind, um von den Lernenden nur ihrem Inhalte nach aufgenommen zu werden, daß also keineswegs allesammt memorirt zu werden brauchen. Deshalb sind auch viele unter den bloß citirten oder wiederholt vorkommenden Schriftstellen nur ihren Anfangsworten nach mit kleinerer Schrift ausgedruckt worden, um bei der Repetition einen Anhaltspunkt für das Gedächtniß zu bieten und dem Leser das oft lästige Nachschlagen zu ersparen.

Dorpat, am Johannis 1876.

Al. v. Dettingen.

Erstes Hauptstück.
Die zehn Gebote.

Das erste Gebot.

Ich bin der Herr dein Gott; du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Das zweite Gebot.

Du sollst den Namen deines Gottes nicht unnützlich führen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen; sondern denselbigen in allen Noththēn anrufen, beten, loben und danken.

Das dritte Gebot.

Du sollst den Feiertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten; sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen.

Das vierte Gebot.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß es dir wohl gehe und du lange lebest auf Erden.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen; sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.

Das fünfte Gebot.

Du sollst nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun; sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöthen.

Das sechste Gebot.

Du sollst nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken und ein Jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Das siebente Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Das achte Gebot.

Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden oder bösen Rumor machen; sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und Alles zum Besten kehren.

Das neunte Gebot.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechts an uns bringen; sondern ihm dasselbe zu behalten förderlich und dienlich sein.

Das zehnte Gebot.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder Alles, was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten sein Weib, Gefinde oder Vieh nicht abspannen, abdringen, oder abwendig machen, sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen?

Er sagt also: Ich, der Herr, dein Gott, bin ein starker eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied; aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausendste Glied.

Was ist das?

Gott dräuet zu strafen Alle, die diese Gebote übertreten. Darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn und nicht wider solche Gebote thun. Er verheißet aber Gnade und alles Gute Allen, die solche Gebote halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen und gerne thun nach seinen Geboten.

Zweites Hauptstück.

Vom christlichen Glauben.

Der erste Artikel.

Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat sammt allen Creaturen; mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält; dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter; mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget; wider alle Fährlichkeit beschirmt und vor allem Uebel behütet und bewahret; und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne

gottes
Wohl
that
2
Erhaltung

Handl. 9
 alle mein Verdienst und Würdigkeit; das Alles ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Der zweite Artikel.

Von der Erlösung.

Ich glaube an Jesum Christum, Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahen gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr, der mich verloren und verdammten Menschen erlößet hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theueren Blute und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben; auf daß ich sein eigen sei und in seinem Reiche unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit; gleichwie er ist auferstanden von den Todten, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Der dritte Artikel.

Von der Heiligung.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vermunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und er-

halten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden berufet, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebt und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird und mir sammt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Drittes Hauptstück.

Vom Gebet des Herrn oder vom heiligen Vater=Unser.

Die Anrede.

Vater unser, der du bist im Himmel.

Was ist das?

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sei unser rechter Vater und wir seine rechten Kinder; auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihr bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Die erste Bitte.

Geheiligt werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde.

Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird und wir auch heilig, als die Kinder Gottes, darnach leben; das hilf uns, lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes; davor behüt uns, lieber himmlischer Vater!

Die zweite Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das?

Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet von ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben und göttlich leben hier zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter und gnädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geschehe.

Wie geschieht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unseres Fleisches Wille; sondern stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger und guter Wille.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brod gib uns heute.

Was ist das?

Gott giebt täglich Brod auch wohl ohne unsere Bitte allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er's uns erkennen lasse, und wir mit Dankagung empfangen unser täglich Brod.

Was heißt denn täglich Brod?

Alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurft gehört, als Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und dergleichen.

Die fünfte Bitte.

Und vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde und um derselben willen solche Bitte nicht versagen. Denn wir sind der keines werth, das wir bitten,

haben es auch nicht verdient, sondern er wolle es uns Alles aus Gnaden geben; denn wir täglich viel sündigen und wohl eitel Strafe verdienen. So wollen wir wiederum auch herzlich vergeben und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Gott versucht zwar Niemand; aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißglauben, Verzweiflung und andere große Schande und Laster; und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Die siebente Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerlei Uebel Leibes und der Seele, Gutes und der Ehre erlöse und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschere und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

Der Beschluß.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Was ist das?

Daß ich soll gewiß sein, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhört. Denn er selbst hat uns geboten also zu beten und verheißen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heißt: Ja, ja, es soll also geschehen!

Viertes Hauptstück.

Vom Sacrament der heiligen Taufe.

Zum Ersten.

Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefaßt und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solches Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht Matthäi am Letzten: Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Zum Andern.

Was giebt oder nützt die Taufe?

Sie wirket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teufel und giebt die ewige Seligkeit Allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheißung Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Marci am Letzten: Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

Zum Dritten.

Wie kann Wasser solche große Dinge thun?

Wasser thut's freilich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort Gottes im Wasser traует. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Taufe. Aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das ist ein guadenreich Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist, wie St. Paulus saget zu Tito im dritten Capitel: durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland, auf daß wir

durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung. Das ist gewißlich wahr.

Zum Vierten.

Was bedeutet denn solch Wassertaufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll erfäufet werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüften, und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

St. Paulus zu den Römern am Sechsten spricht: Wir sind sammt Christo durch die Taufe begraben in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist von den Todten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

NB. Als Uebergang vom vierten zum fünften Hauptstück dient das Lehrstück:

Vom Amt der Schlüssel und von der christlichen Beichte.

1. Was ist das Amt der Schlüssel?

Es ist die sonderliche Kirchengewalt, die Christus seiner Kirche auf Erden hat gegeben, den bußfertigen Sündern die Sünde zu vergeben, den Unbußfertigen aber die Sünde zu behalten, so lange sie nicht Buße thun.

Wo stehet das geschrieben?

So schreibt der heilige Evangelist Johannes im zwanzigsten Capitel: der Herr Jesus blies seine Jünger an und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Was glaubest du bei diesen Worten?

Ich glaube, daß die berufenen Diener Christi aus seinem göttlichen Befehl mit uns handeln, sonderlich wenn sie die öffentlichen

und unbußfertigen Sünder von der christlichen Gemeinde ausschließen und die, so ihre Sünden bereuen und sich bessern wollen, wiederum entbinden, daß es also kräftig und gewiß sei auch im Himmel als handelte es unser lieber Herr Christus mit uns selber.

2. Was ist die Beichte?

Die Beichte begreift zwei Stücke in sich. Eines, daß man die Sünde bekenne, das andere, daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfahe als von Gott selber und ja nicht daran zweifele, sondern fest glaube, die Sünden seien dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

Welche Sünden soll man denn beichten?

Vor Gott soll man sich aller Sünden schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vaterunser thun; aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünden bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welche sind die?

Da siehe deinen Stand an nach den zehn Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht, Magd seiest; ob du ungehorsam, untreu und unfleißig gewesen seiest; ob du Jemand Leid gethan hast mit Worten oder Werken: ob du gestohlen, versäümet, verwahrloset oder Schaden gethan hast.

Zusatz aus der Agende.

Wie lautet das Sündenbekenntniß in der Beichte?

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater! Ich armer sündiger Mensch bekenne dir alle meine Sünden in Gedanken, Worten und Werken, wodurch ich dein gerechtes Mißfallen und deine Strafe zeitlich und ewig wohl verdient habe. Sie sind mir aber alle herzlich leid und reuen mich sehr, und ich bitte dich um deiner überschwinglichen Barmherzigkeit und um des bitteren Leidens und Sterbens deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, du wollest mir armen sündhaften Menschen gnädig und barmherzig sein, mir alle meine Sünden vergeben und mir zur Besserung meines Lebens deines heiligen Geistes Kraft gnädiglich verleihen.

Fünftes Hauptstück.

Vom Sacrament des Altars oder vom heiligen
Abendmahl.

1. Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brod und Wein uns Christen zu essen und zu trinken von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas und St. Paulus: Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß. — Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin und trinket Alle daraus. Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtniß.

2. Was nützet denn solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns die Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden; nämlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

3. Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun?

Essen und Trinken thut's freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trin-

ten als das Hauptstück im Sacrament; und wer denselbigen Worten glaubet, der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nämlich Vergebung der Sünden.

4. Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äußerliche Bucht, aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubet oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt. Denn das Wort: Für euch, fordert eitel gläubige Herzen.

A n h a n g.

I. Wie ein Hausvater seine Kinder und Gesinde soll lehren Morgens und Abends sich zu segnen.

Wie lautet der Morgensegen?

So du aus dem Bette fährst, sollst du dich also segnen: Das walte Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Wie betest du dann?

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich auch diesen Tag behüten vor Sünden und allem Uebel, daß dir all mein Thun und Leben gefalle; denn ich befehle mich, mein Leib und Seele, und Alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Und alsdann mit Freuden an dein Werk gegangen.

Wie lautet der Abendsegen?

Das walte Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Wie betest du dann?

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich

anrecht gethan habe und mich diese Nacht gnädiglich behüten; denn ich befehle dich, mein Leib und Seele, und Alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Und alsdann flugs und fröhlich eingeschlafen.

Wie lautet das Gebet vor dem Essen?

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine milde Hand auf und sättigst Alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

Oder:

Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Wie lautet das Gebet nach dem Essen?

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.

Oder:

Wir danken dir, Herr Gott Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, für alle deine Wohlthat, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

II. Die Haustafel.

Den Bischöfen, Pfarrherren und Predigern.

Ein Bischof soll unsträflich sein, eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrei, lehrhaftig; nicht ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht uehrliche Handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haberdastig, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit; nicht ein Neuling; der ob dem Worte halte, das gewiß ist, und lehren kann, auf daß er mächtig sei, zu ermahnen durch die heilsame Lehre und zu strafen die Widersprecher. 1 Tim. 3, 2 ff. Tit. 1, 9.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig seien.

Esset und trinket, was sie haben. Denn ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. Luc. 10, 7.

Also hat der Herr befohlen, daß, die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1 Cor. 9, 14.

Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Gal. 6, 6—7.

Die Aeltesten, die wohl verstehen, die halte man zwiefacher Ehren werth, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. Denn es spricht die Schrift: Du sollst dem Ochs nicht das Maul verbinden, der da drischet. Und ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. 1 Tim. 5, 17—18.

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten und euch vorstehen in dem Herrn, und euch vermahnen. Habt sie desto lieber, um ihres Werks willen und seid friedsam mit ihnen. 1 Theff. 5, 12—13.

Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut. Hebr. 13, 17.

Von weltlicher Obrigkeit.

Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstreibet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen. Denn die Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes. Denn sie ist Gottes Dienerin, dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. Röm. 13, 1—4.

Von den Unterthanen.

Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist. Matth. 22, 21.

So seid nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen. Derohalben müisset ihr auch Schoß geben; denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. So gebet nun Jedermann, was ihr schul-

dig seid, Schoß, dem der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre, dem die Ehre gebühret. Röm. 13, 5—7.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankfagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit; denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserm Heilande. 1 Tim. 2, 1—3.

Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam, zu allem guten Werk bereit seien. Tit. 3, 1.

Seid unterthan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen, es sei dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Uebelthäter und zu Lobe den Frommen. 1 Petr. 2, 13—14.

Den Ehemännern.

Ihr Männer, wohnet bei euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1 Petr. 3, 7.

Ihr Männer, liebet eure Weiber und seid nicht bitter gegen sie. Col. 3, 19.

Den Eheweibern.

Desselbigen gleichen sollen die Weiber ihren Männern unterthan sein; wie die Sara Abraham gehorsam war und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr geworden seid, so ihr wohl thut und nicht so schüchtern seid. 1 Petr. 3, 1. 6.

Den Eltern.

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn. Eph. 6, 4.

Den Kindern.

Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, auf daß dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden. Eph. 6, 1—3.

Den Knechten, Mägden, Tagelöhnern und Arbeitern.

Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren mit Furcht und Bittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo; nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi; daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet und nicht den Menschen, und wisset, was ein Jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem Herrn empfangen, er sei ein Knecht oder ein Freier. Eph. 6, 5—8.

Den Hausherrn und den Hausfrauen.

Ihr Herren, thut auch dasselbe ihnen, und lasset das Drohen, und wisset, daß auch euer Herr im Himmel ist, und ist bei ihm kein Ansehen der Person. Eph. 6, 9.

Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen, seid unterthan den Ältesten; allesammt seid unter einander unterthan, und haltet fest an der Demuth. Denn Gott widersteht den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1 Petr. 5, 5—6.

Den Wittwen.

Das ist eine rechte Wittwe, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf Gott stellet und bleibt am Gebet und Flehen Tag und Nacht; welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt. 1 Tim. 5, 5—6.

Der Gemeine.

Liebe deinen Nächsten, als dich selbst; in dem Wort sind alle Gebote verfasst. Und haltet an mit Beten für alle Menschen. Röm. 13, 9. 1 Tim. 2, 1.

Ein Jeder lern sein Section,
So wird es wohl im Hause stohn.

Dr. Martin Luther's

Kleiner Katechismus

mit

beweisenden und erläuternden Sprüchen

aus

der heiligen Schrift.

Einleitung.

(Religion. Offenbarung. Wort Gottes. Glaubensbekenntniß.)

1. Röm. 1, 19. 20. Daß man weiß, daß Gott sei, ist ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen geoffenbaret, damit, daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man des wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt, also, daß sie keine Entschuldigung haben.

Wgl. Nr. 176. Ps. 19, 2: die Himmel erzählen die Ehre Gottes &c.

- Nr. 228. Apostgesch. 17, 27: daß sie den Herrn suchen sollten &c.

- Nr. 233. Apostgesch. 14, 17. Er hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen.

2. Röm. 2, 14. 15. So die Heiden, die das Gesetz nicht haben und doch von Natur thun des Gesetzes Werk, dieselben, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz; damit, daß sie beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihrem Herzen, fintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen und entschuldigen.

3. Hebr. 1, 1—2. Nachdem vorzeiten Gott manichmal und auf mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat zum Erben über Alles, durch welchen er auch die Welt gemacht hat.

4. 2 Petr. 1, 21. Es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geiste. Gal. 1, 11. 12. 1 Thess. 2, 13.

5. Hebr. 4, 12. Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer denn kein zweischneidig Schwert, und durchdringet, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. Jer. 23, 29.

6. Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht, denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht Alle, die daran glauben. 1 Cor. 1, 18. 24.

7. 2 Tim. 3, 16—17. Alle Schrift von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit; daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt. Ps. 19, 8. Ps. 119, 130. Röm. 15, 4.

8. 2 Tim. 3, 15. Weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christum Jesum.

9. Joh. 5, 39. Suchet in der Schrift, denn ihr meineth, ihr habt das ewige Leben darinnen, und sie ist's, die von mir zeuget. Jes. 34, 16. Luc. 16, 29—31. Apost. 17, 11.

10. 2 Petr. 1, 19. Wir haben ein festes prophetisches Wort und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheint in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in eurem Herzen. Jer. 1, 21.

11. Ps. 119, 105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Ps. 119, 11. 5 Mos. 6, 6. 7.

12. Jes. 55, 10. 11. Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und wachsend, daß sie giebt Samen zu säen und Brod zu essen: also soll das Wort, so aus meinem Munde gehet, auch sein. Es soll nicht wieder zu mir leer kommen; sondern thun, daß mir gefällt und soll ihm gelingen, dazu ich es sende.

13. Röm. 10, 10. 17. So man von Herzen glaubt, so wird man gerecht, und so man mit dem Munde bekennet, so wird man selig. So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.

14. Matth. 10, 32. 33. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.

Bgl. Nr. 67 (Col. 3, 16. Lasset das Wort Christi reichlich u.).

NB. Ueber die einzelnen Bücher der heil. Schrift und die Bekenntnißschriften der Kirche siehe am Schluß Beilage I. und II.

Erstes Hauptstück.

Die zehn Gebote.

15. Matth. 5, 17, 18. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn ich sage euch wahrlich: bis daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe, noch ein Titel vom Gesetz, bis daß es Alles geschehe. Joh. 1, 17; Apostg. 15, 5—11.

16. Matth. 5, 43—44. Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen.

17. Matth. 22, 37—40. Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüthe. Dies ist das vornehmste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben, als dich selbst. In diesen zweien Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten. 3 Mos. 19, 18; 5 Mos. 6, 5.

18. 1 Tim. 1, 5. Die Hauptsumme des Gebotes ist: Liebe von reinem Herzen und von gutem Gewissen und von ungefärbtem Glauben. Gal. 5, 14.

19. Röm. 13, 8—10. Seid niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet; denn wer den anderen liebet, der hat das Gesetz erfüllt. Denn das da gesagt ist: du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugniß geben; dich soll nichts gelüsten; und so ein ander Gebot mehr ist, das wird in diesem Wort verfasset: du sollst deinen Nächsten lieben als dich

selbst. Die Liebe thut dem Nächsten nichts Böses: So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung. 1 Cor. 13, 1—4. Jac. 2, 8—10. 1 Joh. 4, 20, 21.

Vgl. Nr. 36 (1 Joh. 4, 20. So jemand spricht, ich liebe Gott zc.).

• Nr. 87 (1 Joh. 3, 18. Lasset uns nicht lieben mit Worten zc.).

• Nr. 93 (1 Cor. 13, 1. Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen zc.).

Vgl. Nr. 155, b. (Col. 3, 15. Ueber Alles ziehet an die Liebe zc.).

Das erste Gebot.

Ich bin der Herr dein Gott;

Vgl. 2 Mos. 2, 20. Ich bin der Herr dein Gott, der ich dich aus Egyptenland, aus dem Diensthause geführt habe.

(Gottes heiliges Wesen.)

20. 3 Mos. 19, 2. Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Herr euer Gott. 1 Petr. 1, 15—16. Matth. 5, 48. 3 Mos. 11, 44.

21. Jes. 42, 8. Ich der Herr, das ist mein Name, und will meine Ehre keinem Andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen. 2 Mos. 3, 6. 15. Ps. 100.

22. Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. 2 Cor. 3, 17.

23. 1 Joh. 4, 16. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott und Gott in ihm.

(Ueber die Eigenschaften Gottes und die Dreieinigkeit siehe den 1. Artikel Nr. 178—203).

(Das Verbot.)

Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

24. 2 Mos. 20, 4—5. Du sollst dir kein Bildniß, noch irgend ein Gleichniß machen; weder daß oben im Himmel, noch daß unten auf Erden ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht. 3 Mos. 26, 1. Ps. 97, 7. Ps. 115, 3—8. Matth. 4, 40

25. 1 Joh. 2, 15. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Jac. 4, 4. Phil. 3, 18, 19.

Vgl. Nr. 152 (1 Joh. 2, 16 ff. Alles was in der Welt ist zc.).

26. Matth. 6, 24. Niemand kann zween Herren dienen. Entweder er wird einen hassen und den andern lieben, oder wird

einem anhangen und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon. Hiob 31, 24—25. 1 Tim. 6, 17. Spr. 3, 5.

27. Jer. 17, 5. Verflucht sei der Mann, der sich auf Menschen verläßt und hält Fleisch für seinen Arm und mit seinem Herzen von dem Herrn weicht. Eph. 5, 5.

28. Matth. 10, 37—39. Wer Vater und Mutter mehr liebet, denn mich, der ist mein nicht werth. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebet, denn mich, der ist mein nicht werth; und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folget mir nach, der ist mein nicht werth. Wer sein Leben findet, der wird es verlieren und wer sein Leben verlieret um meinetwillen, der wird es finden. Luc. 14, 26.

29. Jer. 9, 23—24. So spricht der Herr: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums; sondern wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der Herr. 5 Mos. 8, 17.

(Das Gebot.)

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten,

30. Ps. 33, 8—9. Alle Welt fürchte den Herrn, und vor ihm scheue sich Alles, was auf dem Erdboden wohnet; denn so er spricht, so geschieht's; so er gebietet, so steht's da. Jer. 5, 22; 10, 6—7. Mal. 1, 6. Phil. 2, 12, 13.

31. Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle. 1 Mos. 39, 9.

32. Ps. 111, 10—11. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang. Das ist eine feine Klugheit; wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich. Pred. 12, 13—14. 5 Mos. 10, 12. Spr. 16, 6. 8. 13.

lieben

33. Ps. 18, 2—3. Herzlich lieb habe ich dich, Herr meine Stärke, Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott,

mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz.

34. Ps. 73, 25. 26. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nicht nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschromachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

35. 1 Joh. 4, 18. 19. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus; denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der Liebe. Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebet. Jac. 2, 19; 1 Joh. 5, 8.

36. 1 Joh. 4, 20—21. So Jemand spricht: ich liebe Gott, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann er Gott lieben, den er nicht siehet? Und dies Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebet, daß der auch seinen Bruder liebe. Joh. 14, 15. 23—24.

und vertrauen.

37. Ps. 84, 12—13. Gott der Herr ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt. Jes. 26, 3—4. Ps. 118, 8.

38. Ps. 42, 2. 3. 6. Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue? — Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht. Matth. 6, 25. 34. 1 Petr. 5, 7. (Alle eure Sorge werfet auf ihn zc.).

39. Ps. 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. Ps. 62, 9. Hebr. 10, 35.

Vgl. Nr. 124. (Matth. 6, 31. Ihr sollt nicht sorgen und sagen zc.)
- Ps. 62, 2 f. (Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.)

Das zweite Gebot.

Du sollst den Namen deines Gottes nicht unnützlich führen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

(Gottes heiliger Name.)

Vgl. Nr. 21. (Jes. 42, 8. Ich der Herr, das ist mein Name u.)

40. Ps. 8, 2. 10. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel. Ps. 48, 11. 2 Mos. 3, 13. 14; 6, 2. 3.

Vgl. Nr. 402. (Ps. 115, 1. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen u.)

41. Apostg. 4, 12. Es ist in keinem Andern Heil, ist auch kein andrer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden. Phil. 2, 9—11. Luc. 1, 49.

42. Ps. 86, 11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit. Erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

(Das Verbot.)

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bei seinem Namen nicht fluchen,

43. Jac. 3, 8—10. Die Zunge kann kein Mensch zähmen, das unruhige Uebel voll tödtlichen Gifts. Durch sie loben wir Gott den Vater, und durch sie fluchen wir den Menschen, nach dem Bilde Gottes gemacht. Aus einem Munde gehet Loben und Fluchen. Es soll nicht, liebe Brüder, also sein. Röm. 12, 14.

Vgl. 3 Mos. 24, 15 f. (Welcher seinem Gott fluchet, der soll seine Sünde tragen.)

44. 1 Pet. 3, 9. Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort; sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen beerbet. Matth. 12, 36.

schwören,

45. 3 Mos. 19, 12. Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen, und entheiligen den Namen deines Gottes; denn ich bin der Herr. 4 Mos. 30, 8. Ez. 14, 19.

46. Matth. 5, 33. 34. 37. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst keinen falschen Eid thun und sollst Gott deinen Eid halten. Ich aber sage euch, daß ihr allerdinge nicht schwören sollt. Eure Rede aber sei: Ja, ja, nein, nein; was drüber ist, das ist vom Uebel. Jac. 5, 12.

zaubern,

47. 3 Mos. 19, 31. Ihr sollt euch nicht wenden zu den Wahrsagern und forschet nicht von den Zeichendeutern, daß ihr nicht von ihnen verunreinigt werdet; denn ich bin der Herr, euer Gott. Gal. 5, 20. 5 Mos. 18, 10—12.

lügen oder trügen;

48. 1 Tim. 6, 3—4. So Jemand anders lehret, und bleibet nicht bei den heilsamen Worten unsers Herrn Jesu Christi und bei der Lehre von der Gottseligkeit, der ist verdüstert und weiß nichts. Ps. 50, 16—17.

49. Matth. 15, 8. Dies Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen; aber ihr Herz ist ferne von mir.

50. Matth. 7, 21. Es werden nicht Alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen; sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

(Das Gebot.)

sondern denselbigen in allen Nöthen anrufen,

51. Matth. 7, 7. Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgethan.

52. Ps. 50, 15. Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. Jes. 26, 16. Ps. 77, 1. 2.

53. Ps. 121, 1. 2. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen,

von welchen mir Hülfe kommt. Meine Hülfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Ps. 124, 8. (Vgl. Nr. 237.)

54. Ps. 145, 18. 19. Der Herr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren und höret ihr Schreien und hilft ihnen. Ps. 19, 14—15.

beten,

55. Eph. 6, 18. Betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen. Ps. 95, 6.

Vgl. Nr. 387. (Betet stets in allem Anliegen u.)

56. Phil. 4, 6. Sorget nichts; sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Dankagung vor Gott kund werden.

Vgl. 1 Thess. 5, 16. 17. (Seid allezeit fröhlich. Betet ohne Unterlaß.)

Loben,

57. Ps. 103, 1—4. Lobe den Herrn meine Seele und, was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat; der dir alle deine Sünden vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönnet mit Gnade und Barmherzigkeit. Ps. 145, 1—2. Ps. 7, 18. Ps. 34, 2—3. Ps. 72, 17—18.

und danken.

58. Ps. 92, 2—3. Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingen deinem Namen, du Höchster! des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Ps. 50, 14. Ps. 106, 1.

59. Col. 3, 17. Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn. Eph. 5, 20.

Vgl. 1 Thess. 5, 18. Seid dankbar in allen Dingen.

Du sollst den Feiertag heiligen.

(Der geheiligte Tag des Herrn und der Gottesdienst im Reiche Gottes.)

60. 1 Mos. 2, 2—3. Gott ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte. Und segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, darum, daß er an demselbigen geruhet hatte von allen seinen Werken. 2 Mos. 16, 23. 5 Mos. 5, 15.

61. 2 Mos. 20, 8—10. Gedenke des Sabbathtages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn deines Gottes. Da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist. Matth. 12, 1—8. Ez. 20, 10. Marc. 2, 27. 28.

Vgl. Nr. 367 ff. (1 Petr. 2, 5. Ihr als die lebendigen Steine, bauet euch zc.)

Ueber das Reich Gottes siehe Nr. 324. (Joh. 18, 36. Mein Reich ist nicht von dieser Welt) und 409 ff. (Marc. 1, 15. das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen.)

Vgl. 2 Mos. 19, 6. (Und ihr sollt mir ein priesterliches Königreich und ein heiliges Volk sein zc.) und Jes. 43, 21 ff. (Dies Volk habe ich mir zugerichtet zc.)

62. Röm. 12, 1. 2. Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber begehbet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Gotteswille.

63. Jac. 1, 27. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott, dem Vater, ist der: die Wittwen und Waisen in ihrer Trübsal besuchen und sich von der Welt unbefleckt erhalten.

64. Ps. 27, 4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne: daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebelsang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn und seinen Tempel zu besuchen.

Vgl. Ps. 122, 1—4. (Ich freue mich, das mir geredet ist, daß wir werden in das Haus des Herrn gehen zc. — Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sei, da man zusammenkommen soll zc.)

(Das Verbot.)

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten,

65. Luc. 10, 16. Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich. Wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. Jos. 4, 6.

66. Hebr. 10, 25. Laßet uns nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern uns unter einander ermahnen.

Bgl. Apostelgesch. 2, 41. 46 ff. (Und sie blieben stets bei einander einmüthig im Tempel ꝛc.) 16, 14.

(Das Gebot.)

sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen.

67. Col. 3, 17. Laßet das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern und singet dem Herrn in eurem Herzen. Apostelgesch. 17, 11.

68. Jac. 1, 21 ff. Nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzt ist, welches kann eure Seelen selig machen. Seid aber Thäter des Wortes und nicht Hörer allein. Ps. 1, 1 ff. Ebr. 4, 12.

Bgl. Nr. 167. Jac. 1, 23 f. So Jemand ist ein Hörer des Wortes ꝛc.)

- Nr. 13. (Röm. 10, 10. So kommt der Glaube aus der Predigt ꝛc.)

- Nr. 407. (1 Tim. 6, 3 f. So Jemand anders lehret ꝛc.)

- Matth. 4, 4. (Der Mensch lebt nicht von Brod allein ꝛc.)

NB. Ueber die Ordnung des Kirchenjahres und die einzelnen Festtage siehe Beil. III.

Das vierte Gebot.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dir's wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

(Die von Gott geheiligten Ordnungen in der menschlichen Gemeinschaft: Familie, Staat, Kirche (Schule),

- Bgl. Nr. 19. (Röm. 13, 8 ff. Seid niemand nichts schuldig zc.)
 - - 36. (1 Joh. 4, 20 ff. So Jemand spricht ich liebe Gott zc.)
 - - 155, 6. (Col. 3, 14. Ueber Alles ziehet an die Liebe zc.)
 - - 228. (Apostelgesch. 17, 24 ff. Er hat gemacht, daß von Einem Blut zc.)

69. Eph. 6, 1—3. Ihr Kinder seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat: auf daß dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden. 2 Mos. 20, 12. Matth. 15, 4.

70. 1 Petr. 2, 13. 16. Seid unterthan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen, als die Freien und nicht als hättet ihr die Freiheit zum Deckel der Bosheit, sondern als die Knechte Gottes. Thut Ehre Jedermann; habt die Brüder lieb; fürchtet Gott; ehret den König.

(Das Verbot und Gebot in Bezug auf die Eltern.)

71. Spr. 1, 8. Mein Kind, gehorche der Bucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. Spr. 20, 20. 2 Mos. 21, 15. 17.

72. Spr. 30, 17. Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet, der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen. Spr. 13, 1. 1 Tim. 5, 4.

73. Sir. 3, 11. Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser, aber der Mutter Fluch reiße sie nieder.

(Das Gebot und Verbot in Bezug auf die Herren, Lehrer und Ältesten.)

74. Röm. 13, 1. 2. Jedermann sei unterthan der Obrigkeit die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstretet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen. Tit. 3, 1. Spr. 24, 21. 22.

75. Matth. 22, 21. Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist.

76. 1 Tim. 2, 1—3. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrig-

zeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserm Heilande.

77. Hebr. 13, 17. Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut. 1 Petr. 5, 2. 1 Theff. 5, 12—13. Tit. 2, 7. 8. Gal. 6, 6. 1 Cor. 9, 14.

78. Eph. 6, 5. 6. Ihr Knechte seid gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Bittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo; nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen. Col. 3, 22—24. Tit. 2, 9—10.

79. 1 Petr. 2, 18—19. Ihr Knechte seid unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen. Denn das ist Gnade, so Jemand um des Gewissens willen zu Gott das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht. Col. 4, 1. Tim. 5, 8.

80. 1 Petr. 5, 5. Ihr Jungen, seid unterthan den Ältesten und haltet fest an der Demuth. Denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade.

Das fünfte Gebot.

Du sollst nicht tödten.

(Das leibliche Leben, als ein von Gott gegebenes und geheiligtes Gut.)

81. Hiob 33, 4; 12; 10. Der Geist Gottes hat mich gemacht und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben. — In seiner Hand ist die Seele alles des, das da lebet, und der Geist alles Fleisches eines Jeglichen. Apostelgesch. 17, 24—28. 5 Mos. 32, 39. Ps. 90, 3. Hiob 14, 5. Mal. 2, 10. 1 Cor. 13, 16—17.

82. 1 Mos. 9, 6. Wer Menschenblut vergießt, des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht. 3 Mos. 24, 17. Röm. 14, 7—8.

83. Matth. 26, 52. Wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Off. Joh. 13, 10. 4 Mos. 35, 16. f.

(Das Gebot.)

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun;

84. Matth. 5, 21. 22. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des Gerichts schuldig sein. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha, der ist des Raths schuldig; wer aber sagt: Du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig. 3 Mos. 24, 19.

85. 1 Joh. 3, 15. 16. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger; und ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend. Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat; und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen. Spr. 24, 17—18. Jac. 3, 14—16.

86. Röm. 12, 19. Rächet euch selbst nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es stehet geschrieben: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr. Ps. 64, 3—5. 1 Mos. 4, 5—6.

(Das Gebot.)

sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöthen.

87. 1 Joh. 3, 18. Lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge, sondern mit der That und mit der Wahrheit.

88. Joh. 13, 34. 35. Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. Dabei wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt.

89. Col. 3, 12. So ziehet nun an, als die Auserwählten Gottes, Heilige und Geliebte, herzlichens Erbarmen, Freundslichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld, und vertrage Einer den Andern und vergebet euch unter einander, so Jemand Klage hat, wider den Andern; gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. Eph. 4, 1—2. 1 Cor. 13, 4—7. Röm. 12, 15. Eph. 4, 32. Gal. 6, 1. 2.

90. Röm. 12, 21. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

91. Röm. 12, 18. Ist es möglich, so viel an euch ist, so habt mit allen Menschen Frieden. Matth. 5, 25.

92. Matth. 5, 9. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen. Spr. 17, 19.

93. 1 Cor. 15, 1—3. Wenn ich mit Menschen- und Engeln redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz und eine klingende Schelle. Und wenn ich weissagen könnte und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntnisse, und hätte allen Glauben, also daß ich Berge versetzte und hätte der Liebe nicht; so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre es mir nichts nütze.

Das sechste Gebot.

Du sollst nicht ehebrechen.

(Die Ehe als göttliche Ordnung und Stiftung.)

94. Matth. 19, 4—6. Habt ihr nicht gelesen, daß der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und Weib sein sollte; und sprach: darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und an seinem Weibe hangen, und werden die zwei Ein Fleisch sein? So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden. 1 Mos. 2, 23. 24; 3, 16.

Vgl. Nr. 214. (1 Mos. 1, 27. Er schuf sie, ein Männlein und Fräulein.)

Vgl. 1 Mos. 1, 28. Und Gott segnete sie und sprach: seid fruchtbar u.)
- 1 Mos. 3, 16. (Mit Schmerzen sollst du Kinder gebären u.)

95. 1 Cor. 6, 19 f. Wißet ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist; welchen ihr habt von Gott und seid nicht euer selbst? Denn ihr seid theuer erkauft; darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes. 1 Cor. 3, 17. Eph. 5, 28—30.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken

(Das Verbot des Ehebruchs und der unkeuschen Lust.)

96. Matth. 5, 27. 28. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch: Wer ein Weib ansiehet, ihrer zu begehren, der hat mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

97. 2 Tim. 2, 22. Fliehe die Lüfte der Jugend; jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben der Liebe, dem Frieden mit Allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen. Gal. 5, 16. 1 Theff. 4, 3—5.

98. Eph. 5, 3, 4. Hurerei aber und alle Unreinigkeit oder Geiz lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet; auch schandbare Worte und Marrentheidinge, oder Scherz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Dankfagung.

99. Eph. 4, 29. Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sei zu hören. 1 Cor. 15, 33.

100. Luc. 21, 34. Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen und mit Sorgen der Nahrung. Röm. 13, 13, 14.

101. 1 Cor. 15, 33. Lasset euch nicht verführen. Böse Geschwätze verderben gute Sitten.

102. Spr. 1, 10. Mein Kind, wenn dich die bösen Weiben locken, so folge nicht. 2 Tim. 3, 13.

(Das Gebot des keuschen und züchtigen Lebens.)

103. Phil. 4, 8. Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach.

104. Matth. 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

105. Ps. 51, 12, 13. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gieb mir einen neuen, gewissen Geist. Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

106. Ps. 63, 7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

107. 1 Petr. 3, 3, 4. Euer Schmuck soll nicht auswendig sein mit Haarflechten und Gold-Umhängen oder Kleider-Anlegen, sondern der verborgene Mensch des Herzens unverrückt, mit sanftem und stillem Geist, das ist köstlich vor Gott.

(Das Gebot ehelicher Treue und Liebe.)

und ein Jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

108. 1 Cor. 7, 10, 11. Den Ehelichen gebietet Gott, daß

das Weib sich nicht scheidet von dem Manne und daß der Mann das Weib nicht von sich lasse. Marc. 10, 11, 12.

109. Eph. 5, 25. Ihr Männer, liebet eure Weiber gleichwie Christus auch geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben. Col. 3, 19. 1 Petr. 3, 7.

110. Eph. 5, 33. Ein Jeglicher habe lieb sein Weib, als sich selbst; das Weib aber fürchte den Mann. Eph. 5, 28, 29.

111. Eph. 5, 23, 24. Die Weiber seien unterthan ihren Männern, als dem Herrn. Denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine, und er ist seines Leibes Heiland. Aber wie nun die Gemeine ist Christo unterthan, also auch die Weiber ihren Männern, in allen Dingen. Tim. 2, 4, 5.

Das siebente Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

(Das von Gott geheiligte Eigenthum und die Arbeit.)

112. 1 Theff. 4, 11. Ringet darnach, daß ihr stille seid und das Eure schaffet und arbeitet mit euren eigenen Händen, wie wir euch geboten haben. 1 Tim. 6, 17. Marc. 10, 17.

Bgl. Nr. 61. (2 Mos. 20, 9. Sechs Tage sollst du arbeiten u.)

1 Mos. 3, 19. (Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brod essen u.)

113. Spr. Sal. 22, 2. Reiche und Arme müssen unter einander sein; der Herr hat sie alle gemacht.

114. Eph. 4, 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr; sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.

115. Luc. 16, 10, 11. Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu, und wer im Geringsten unrecht ist, der ist auch im Großen Unrecht. So ihr nun in dem ungerechten Mamon nicht treu seid, wer will euch das Wahrhaftige anvertrauen. 3 Mos. 19, 13. 1 Cor. 6, 10. Spr. 29, 24.

Das Verbot.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unseres Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen,

116. 1 Theff. 4, 6. Das ist der Wille Gottes, daß Niemand zu weit greife, nach vervorthteile seinen Bruder im Handel; denn der Herr ist Rächer über das Alles. 3 Mos. 25, 14.

117. 3 Mos. 25, 36. Du sollst nicht Bucher nehmen noch Ueberfaß; sondern sollst dich vor deinem Gott fürchten, auf daß dein Bruder neben dir leben könne. 2 Mos. 22, 25. Ps. 15, 5. Spr. 11, 26.

118. Spr. 20, 10. Mancherlei Gewicht und Maß ist beides ein Gräuel dem Herrn. 5 Mos. 25, 18—15. 5 Mos. 24, 14.

119. Tit. 2, 10. Den Knechten gebiete, daß sie nicht untreuen, sondern alle gute Treue erzeigen; auf daß sie die Lehre Gottes, unsers Heilandes, zieren in allen Stücken.

120. Ps. 37, 21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

121. 2 Theff. 3, 10. So Jemand nicht will arbeiten; der soll auch nicht essen.

122. Spr. 6, 6, 9—11. Gehe hin zur Ameise, du Fauler; siehe ihre Weise an und lerne. Spr. 10, 4, 26, 19.

123. 1 Tim. 6, 9—10. Die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke und viele thörichte und schädliche Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammniß. Denn Geiz ist eine Wurzel alles Uebels.

124. Matth. 6, 31—33. Ihr sollt nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach solchem Allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß Alles bedürftet.

Vgl. 1 Petr. 5, 7. (Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorget für euch.) (Das Gebot.)

sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

125. 1 Petr. 4, 10. Dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

126. Jes. 58, 7. Brich dem Hungrigen dein Brod und die so im Elende sind, führe in das Haus; so du einen nackend siehest, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch.

127. Matth. 6, 3, 4. Wenn du Almosen giebst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut, auf daß dein

Almosen verborgen sei und dein Vater, der in die Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich. Matth. 5, 42 Luc. 3, 11.

128. 5 Mos. 15, 4. Es soll allerdings kein Bettler unter euch sein.

129. Luc. 6, 35. Thut wohl und leihet, daß ihr nichts dafür hoffet, so wird euer Lohn groß sein, und werdet Kinder des Allerhöchsten sein.

130. Hebr. 13, 16. Wohlzuthun und mitzutheilen vergessest nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

131. 2 Cor. 9, 7. Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

132. Hebr. 13, 1. 2. Bleibet fest in der brüderlichen Liebe. Gastfrei zu sein vergessest nicht; denn durch dasselbige haben etliche, ohne ihr Wissen, Engel beherberget.

Vgl. 1 Petr. 4, 9. (Seid gastfrei unter einander ohne Murmeln.)

133. Joh. 6, 12. Sammelt die übrigen Broden, daß nichts umkomme.

134. Hebr. 13, 5. Der Wandel sei ohne Geiz; und lasset euch begnügen an dem, das da ist; denn er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen. 1 Tim. 6, 6—8. Spr. 30, 7—9.

Das achte Gebot.

Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

(Der gute Name und die Ehre der Nächsten.)

Vgl. Nr. 70. (1 Petr. 2, 16. Thut Ehre Jedermann zc.)

- Nr. 43. (Jac. 3, 9 f. Die Zunge kann kein Mensch zähmen zc.)

135. Matth. 12, 36. 37. Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben. Aus deinen Worten wirst du gerechtfertiget, und aus deinen Worten wirst du verdammet werden.

(Das Verbot.)

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unseren Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, asterreden oder bösen Leumund machen,

136. Eph. 4, 25. Leget die Lügen ab und redet die Wahr-

heit, ein Jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind. Col. 3, 9. 3 Mos. 19, 11. Ps. 5, 7.

137. Ps. 34, 14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden. Spr. 12, 22. 1 Theß. 2, 4. 5.

138. Joh. 8, 31. 32. 44. So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger; und werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen. — Der Teufel ist ein Mörder von Anfang und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er von seinem Eignen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselben.

139. Spr. 19, 5. Ein falscher Zeuge bleibet nicht ungestraft, und wer Lügen frech redet, wird nicht entinnen. 2 Mos. 23, 1. Spr. 21, 28. Matth. 26, 59.

140. Spr. 11, 13. Ein Verläünder verräth, was er heimlich weiß; aber wer eines getreuen Herzens ist, verbirgt dasselbe. Spr. 20, 19; 25, 9 f. 3 Mos. 5, 1. Jac. 1, 26 (vgl. oben Nr. 99).

141. Jac. 4, 11. Aferredet nicht unter einander, lieben Brüder, wer seinem Bruder aferredet und urtheilet seinen Bruder, der aferredet dem Gesetz, und urtheilet das Gesetz. 1 Petr. 2, 1.

142. Matth. 7, 1. 2. Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. Denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welcherlei Maß ihr messet, wird euch gemessen werden. Matth. 7, 3—5. Spr. 26, 22. Ps. 41, 6. 7.

143. Luc. 6, 41 f. Was siehest du einen Splitter in deines Bruders Auge und des Balkens in deinem Auge wirst du nicht gewahr? Du Heuchler, ziehe zuvor den Balken aus deinem Auge; und besiehe dann, daß du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest.

(Das Gebot.)

sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und Alles zum Besten kehren.

144. Spr. 31, 8. Thue deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache Aller, die verlassen sind. Jer. 18, 20. 1 Sam. 19, 4.

145. 1 Petr. 4, 8. Vor allen Dingen habt unter einander eine brünstige Liebe; denn die Liebe decket auch der Sünden Menge. Spr. 10, 12.

Vgl. Nr. 89. (Col. 2, 12. Vergebet euch unter einander ꝛ.)

• • 485. (Col. 3, 13. Vertrage Einer den Andern ꝛ.)

Das neunte Gebot.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechts an uns bringen; sondern ihm dasselbe zu behalten förderlich und dienstlich sein.

Das zehnte Gebot.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder Alles, was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten sein Weib, Gesinde oder Vieh nicht abspannen, abdringen oder abwendig machen; sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

(Das reine Herz und Gewissen, mit Beziehung auf die böse Lust.)

146. 1 Sam. 16, 7. Ein Mensch siehet, was vor Augen ist; der Herr aber siehet das Herz an.

147. 1 Mos. 8, 21. Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. 1 Mos. 6, 5.

148. Luc. 6, 45. Ein guter Mensch bringet Gutes hervor aus dem guten Schätze seines Herzens, und ein böshafter Mensch bringet Böses hervor aus dem bösen Schätze seines Herzens.

149. Röm. 7, 18. 19. 22—24. Ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, wohnet nichts Gutes. Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich. — Denn ich habe Lust an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen. Ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemütze und nimmt mich gefangen in der Sünden Gesetz, welches ist in meinen Gliedern. Ich elender Mensch, wer wird mich er-

lösen von dem Leibe dieses Todes? Joh. 8, 6. Matth. 15, 19
 Mark. 7, 21—23.

Bgl. Nr. 449. (Gal. 5, 17. Das Fleisch gelüftet wider den Geist zc.)

150. Jac. 1, 14. 15. Ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelodet wird. Darnach wenn die Lust empfangen hat, gebietet sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebietet sie den Tod.

Bgl. Nr. 437 ff. (Jac. 1, 13. Niemand sage, wenn er versucht wird zc.)

151. Matth. 15, 19. Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung. Mark. 7, 21—23.

152. 1 Joh. 2, 16. 17. Alles, was in der Welt ist, nämlich des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibt in Ewigkeit. Gal. 5, 19—21.

(Das Verbot der bösen Begierde.)

153. a. Röm. 7, 7. Was wollen wir denn nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei fern! Aber die Sünde erkannte ich nicht, ohne durch das Gesetz, denn ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

153. b. Gal. 5, 24. Welche Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden.

154. Röm. 6, 12. Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten.

Bgl. 1 Mos. 4, 7. (Wenn du fromm bist, so bist du angenehm. Bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thüre. Aber laß du ihr nicht den Willen, sondern herrsche über sie.)

(Das Gebot heiliger Lust im Dienste des Nächsten.)

155. a. Ps. 37, 4. Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet. Col. 3, 2.

155. b. Col. 3, 14. 15. Ueber alles ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Gottes regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in Einem Leibe, und seid dankbar. Phil. 2, 1—4.

Der Schluß der Gebote.

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen?

Er sagt also: Ich, der Herr, dein Gott, bin ein starker eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied*); aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausendste Glied**).

Was ist das?

Gott dräuet zu strafen Alle, die diese Gebote übertreten; darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn und nicht wider solche Gebote thun*). Er verheißt aber Gnade und alles Gute Allen, die solche Gebote halten; darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen und gerne thun nach seinen Geboten**).

*) [Die Herrschaft der Sünde von Geschlecht zu Geschlecht (Erbünde); Gottes Zorn und Strafe über die Sünde; der Tod als der Sünde Sold.]

156. Röm. 5, 12. Derhalben, wie durch Einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt und der Tod durch die Sünde, ist also der Tod zu allen Menschen hindurchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben.

Vgl. Nr. 279. (1. Cor. 15, 21. Gleich wie sie in Adam alle sterben zc.)

319. (Röm. 5, 18. Wie nun durch Eines Sünde die Verdammniß zc.)

157. Ps. 51, 6. 7. An dir allein habe ich gesündigt und übel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Ez. 18, 20.

158. Joh. 3, 6. Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist.

159. Ps. 14, 1—3. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie taugen nichts und sind ein Greuel mit ihrem Wesen; da ist keiner der Gutes thue. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sei, der nach Gott frage. Aber sie sind alle abgewichen und allesammt untüchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer. Röm. 8, 12.

160. Röm. 2, 6. 11—13. Gott wird einem Jeglichen geben nach seinen Werken. Denn es ist kein Ansehen der Person vor Gott. Welche ohne Gesetz gesündigt haben, die werden auch ohne Gesetz verloren werden, und welche am Gesetz gesündigt haben, die werden durchs Gesetz verurtheilt werden. Sintemal vor Gott nicht, die das Gesetz hören, gerecht sind, sondern die das Gesetz thun, werden gerecht sein. Jer. 2, 19.

161. 5 Mos. 2, 26. Verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue. Und alles Volk soll sagen: Amen. 5 Mos. 28, 15. Spr. 13, 21; 14, 34; 22, 8.

162. Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünden Sold, aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu.

163. Ps. 90, 7 ff. Das macht dein Horn, daß wir so vergehen und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen. Denn unsere Missethat stellet du vor dich, unsere unerkannte Sünde in das Licht vor deinem Angesicht. Darum fahren alle unsere Tage dahin durch deinen Horn; wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwätz. Unser Leben währet siebenzig Jahre und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre und wenn es köstlich gewesen, so ist es Mühe und Arbeit gewesen. Denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon! — Wer glaubt es aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm? Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

Vgl. Hebr. 10, 30 f. (Schredlich ist es, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.)

164. Gal. 6, 7. 8. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird vom Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist, der wird vom Geist das ewige Leben ernten. Röm. 2, 7—9.

***) [Gottes Gnadenverheißung und die Nothwendigkeit der Erfüllung seiner Gebote.]

165. Ps. 128, 1. 2. Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut. 5 Mos. 28, 1. 2.

166. Ps. 1, 1—3. Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen; sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn und redet

von seinem Gesez Tag und Nacht. Der ist wie ein Baum, gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht; und was er macht, das geräth wohl. Jes. 48, 18. 22. Spr. 3, 13—18.

Bgl. Nr. 495. (1 Tim. 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze zc.)

167. Jac. 1, 23—25. So Jemand ist ein Hörer des Wortes und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschauet. Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von Stund an davon und vergisset, wie er gestaltet war. Wer aber durchschauet in das vollkommene Gesez der Freiheit und darinnen beharret und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter, derselbige wird selig sein in seiner That.

Bgl. Nr. 68. (Jac. 1, 21 f. Nehmet das Wort an zc.)

168. Ps. 119, 4—6. 33. 34. Du hast geboten fleißig zu halten deine Befehle. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte! Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesez, und halte es von ganzem Herzen.

Zweites Hauptstück.

Vom christlichen Glauben.

(Gesez und Evangelium.)

169. Röm. 3, 19. 20. Was das Gesez sagt, das sagt es denen, die unter dem Gesez sind, auf daß aller Mund verstopfet werde, und alle Welt Gott schuldig sei; darum daß kein Fleisch durch des Gesezes Werke vor ihm gerecht sein mag; denn durch das Gesez kommt Erkenntniß der Sünde. (Röm. 11, 32. Gal. 3, 22.)

Bgl. Nr. 153, a. (Röm. 7, 7. Die Sünde erkannte ich nicht, ohne durch das Gesez.)

170. Gal. 3, 23. 24. Ehe denn der Glaube kam wurden wir unter dem Gesez verwahret und verschlossen auf den Glauben, der da sollte geoffenbart werden. Also ist das Gesez unser Zucht-

meister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht wurden. Gal. 4, 11.

Vgl. Nr. 355. (Gal. 2, 16; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht.)

171. Röm. 1, 16. 17. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich und auch die Griechen; sintemal darinnen geoffenbart wird die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben, wie denn geschrieben steht: Der Gerechte wird seines Glaubens leben. (S. Nr. 6.)

172. Hebr. 11, 1. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht sieht. Hebr. 11, 8. 27. Joh. 20, 29 (Selig sind, die nicht sehen zc.)

173. Röm. 10, 4. Christus ist des Gesetzes Ende; wer an den glaubt, der ist gerecht. Röm. 10, 17. Cor. 12, 3.

174. 1 Joh. 5, 4. Alles was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Apostelg. 16, 31.

Vgl. Nr. 13. Röm. 10, 10. (So man von Herzen glaubt zc.)

Vgl. Nr. 13. Joh. 6, 29. (Das ist Gottes Werk, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat.)

Der erste Artikel.

Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott,

(Dasein Gottes.)

175. Hebr. 11, 6. Ohne Glauben ist's unmöglich Gott gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde.

Vgl. Nr. 159. (Ps. 14, 1 f. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen zc.)

176. Ps. 19, 2—4. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Beste verkündigt seiner Hände Werk. Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht thut's kund der andern. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre. Joh. 1, 18.

Vgl. Nr. 1 f. (Röm. 1, 19 f. Denn daß man weiß, daß Gott sei zc.)

(Gottes Wesen und Eigenschaften.)

177. Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. (S. Nr. 22.)

178. Ps. 90, 2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit; der du die Menschen lässest sterben und sprichst: Kommt wieder Menschenkinder. Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. Ps. 102, 26—28.

179. Jac. 1, 17. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß. Jes. 41, 4. Offb. Joh. 1, 8. 1 Joh. 2, 17. Hebr. 4, 13.

180. Ps. 139, 1—4. Herr du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es: du verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht Alles wissest. Hiob 34, 21. 22. Ps. 94, 9. Ps. 33, 13—15.

181. Ps. 139, 7—10. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? und wo soll ich hinsiehn vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mir in die Hölle, siehe so bist du auch da; nähme ich Flügel der Morgenröthe und bliebe am äußersten Meer, so würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten. Ps. 38, 10. Ps. 10, 17.

182. Ps. 23, 1—4. Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser; er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Jer. 23, 23. 24.

183. Ps. 104, 24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güte.

184. Röm. 11, 35. O welch eine Tiefe des Reichthums, beides der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege! Jes. 28, 29. Ps. 37, 5.

185. 1 Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir und sei fromm.

186. Ps. 115, 3. Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will. Ps. 135, 6. Luc. 1, 37; 18, 27. Jes. 40, 26. Eph. 3, 20. S. v. Nr. 30. (Ps. 33, 9. So er spricht, so geschieht's &c.)

187. Jes. 6, 3. Heilig, heilig, heilig, ist der Herr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehre voll. Off. Joh. 4, 8.

Vgl. Nr. 20. (3 Mos. 19, 2. Ihr sollt heilig sein &c.)

188. Ps. 145, 17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken. 5 Mos. 32, 4.

189. Ps. 5, 5. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibt nicht vor dir. 1 Petr. 1, 15. 16.

190. Jer. 17, 9. 10. Es ist das Herz ein trotziges und verzagtes Ding, wer kann es ergründen? — Ich der Herr, kann das Herz ergründen, und die Nieren prüfen und gebe einem Jeglichen nach seinem Thun, nach den Früchten seiner Werke. Hiob 34, 11.

191. Röm. 2, 6—8. Gott wird geben einem Jeglichen nach seinen Werken, nämlich Preis und Ehre und unvergänglichliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben; aber denen, die da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Bohn. 1 Petr. 1, 17. Jer. 17, 10.

Vgl. Nr. 160. (Röm. 2, 11 f. Es ist kein Ansehen der Person &c.)

192. Ps. 33, 4. Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß. 4 Mos. 23, 19.

193. Jer. 31, 20. Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein trautes Kind? Denn ich gedenke noch wohl daran, was ich ihm geredet habe; darum bricht mir mein Herz gegen ihn, daß ich mich seiner erbarmen muß. spricht der Herr. 2 Sam. 7, 28. Jes. 46, 11; 54, 10. Hebr. 6, 18; 10, 23.

194. 1 Joh. 4, 16. Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in ihm.

Vgl. beim ersten Gebot Nr. 23.

195. Ps. 36, 6. Herr, deine Güte reicht so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Ps. 145, 9; Jer. 31, 20.

196. Ps. 103, 8—13. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Bohn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern

Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lästet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend, lästet er unsere Uebertretung von uns sein. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. Mich. 7, 18. 19. Jes. 55, 7. Ps. 130, 7.

197. 2 Petr. 3, 9. Der Herr hat Geduld mit uns, und will nicht, daß Jemand verloren werde, sondern daß sich Jedermann zur Buße kehre.

198. Klage Jer. 3, 22. 23. Die Güte des Herrn ist es, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Ps. 86, 15.

den Vater,

(Gottes einiges und dreieiniges Wesen.)

199. 5 Mos. 6, 4. Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr. 1 Cor. 8, 6.

200. Jes. 45, 5. Ich bin der Herr, und sonst keiner mehr: kein Gott ist ohne mich. Jes. 44, 6.

201. 1 Cor. 12, 4—6. Es sind mancherlei Gaben, aber es ist Ein Geist. Und es sind mancherlei Aemter, aber es ist Ein Herr. Und es sind mancherlei Kräfte, aber es ist Ein Gott, der da wirkt Alles in Allem. Eph. 4, 4 ff.

202. Matth. 28, 19. 20. Gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

203. 2 Cor. 13, 13. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes (des Vaters) und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch Allen. 1 Joh. 5, 7.

204. Matth. 11, 25—27. Ich preise dich, Vater und Herr Himmels und der Erde, daß du solches den Weisen und Klugen verborgen hast, und hast es den Unmündigen geoffenbaret. Ja, Vater, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir. Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater. Und Niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; und Niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren. 1 Joh. 2, 23.

205. Eph. 3, 14. 15. Ich beuge meine Knie gegen den Vater

unfers Herrn Jesu Christi, der der rechte Vater ist über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden. 1 Joh. 4, 14. Röm. 8, 32. Mal. 2, 10; 2 Cor. 1, 3. Eph. 1, 3.

allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

(Die Schöpfung aus Nichts, im Anfang der Zeiten.)

206. 1 Mos. 1, 1. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Hebr. 3, 4.

207. 2 Mos. 20, 11. In sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht, und das Meer und Alles, was darinnen ist.

208. 1 Mos. 1, 31. Und Gott sahe an Alles, was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut.

209. Hebr. 11, 3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist, daß Alles was man siehet, aus nichts geworden ist.

210. Joh. 1, 1—3. Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. Hebr. 1, 1, 2.

Vgl. Nr. 258. (Col. 1, 16 f. Durch ihn ist Alles geschaffen u.)

211. Röm. 11, 36. Von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Off. Joh. 4, 11.

212. Ps. 33, 6, 9. Der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht und alles sein Heer durch den Geist seines Mundes; denn so er spricht, so geschieht es, und so er gebietet, so steht es da. (Siehe Nr. 30.)

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat,

(Die Schöpfung des Menschen zu Gottes Ebenbild und der erste Sündenfall.)

213. 1 Mos. 2, 7. Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele. 1 Mos. 2, 21, 22.

214. 1 Mos. 1, 26, 27. Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden krecht. Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde.

zum Bilde Gottes schuf er ihn; und er schuf sie ein Männlein und Fräulein. 1 Mos. 5, 1. Eph. 4, 23. 24. Apostelg. 17, 26 — 28.

Vgl. Nr. 43. (Jac. 3, 8: fluchen wir dem Menschen, nach dem Bilde Gottes gemacht zc.)

Vgl. Nr. 228. (Apostelg. 17, 26 ff. Wir sind seines Geschlechts zc.)
" " 467. (Eph. 4, 24. Ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen zc.)

Vgl. Ps. 8, 5 ff. (Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst zc.)

215. 1 Mos. 2, 16. 17. Und Gott der Herr gebot dem Menschen und sprach: Du sollst essen von allerlei Bäumen im Garten; aber von dem Baume des Erkenntnisses Gutes und Böses sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

216. 1 Mos. 3, 4. 5. Die Schlange sprach zum Weibe: ihr werdet mit nichten des Todes sterben; sondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan, und werdet sein wie Gott, und wissen, was gut und böse ist.

217. 1 Mos. 3, 6. Das Weib schauete an, daß von dem Baum gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte; und nahm von der Frucht, und aß, und gab ihrem Manne auch davon, und er aß.

Vgl. Nr. 156 — 159. (Röm. 5, 12. Derhalben wie durch Einen Menschen zc.)

sammt allen Creaturen;

(Die Engel und ihr Abfall. Der Teufel.)

218. Hebr. 1, 14. Sind die Engel nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit?

219. Ps. 103, 20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts. Jes. 6, 2. 3. Hiob 38, 7.

220. Ps. 34, 8. Der Engel des Herrn lagert sich um die Her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

221. Ps. 91, 11. 12. Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen; daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

222. Matth. 18, 10. Sehet zu, daß ihr nicht Jemand von diesen Kleinen verachtet; denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel. Luc. 15, 10.

223. Ep. Jud. B. 6. Die Engel, die ihr Fürstenthum

nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat Gott behalten zum Gericht des großen Tages, mit ewigen Banden in Finsterniß. 2 Petr. 2, 4.

224. Matth. 13, 38—39. Jesus antwortete und sprach: der Acker ist die Welt, der gute Same sind die Kinder des Reichs, das Unkraut sind die Kinder der Bosheit. Der Feind, der sie säet, ist der Teufel.

225. Joh. 8, 44. Der Teufel ist ein Mörder von Anfang und ist nicht bestanden in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselben. Matth. 12, 25 (vgl. Nr. 138).

226. 1 Petr. 5, 8. 9. Seid nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Bär und suchet, welchen er verschlinge. Dem widerstehet fest im Glauben und wisset, daß eben dieselben Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.

Vgl. Nr. 313. (Ebr. 2, 15. Auf daß er durch den Tod die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hat, das ist dem Teufel.)

Vgl. Nr. 316. (1 Joh. 3, 8. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes zc.)

438. (Eph. 6, 13. Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zc.)
mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vermunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält;

(Gottes Welterhaltung und das Naturgesetz.)

227. Hiob 10, 8. 11. 12. Deine Hände haben mich gearbeitet und gemacht Alles, was ich um und um bin. Du hast mir Haut und Fleisch angezogen, mit Beinen und Adern hast du mich zusammengefügt. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Ddem.

228. Apostelg. 17, 24—26. Gott, der die Welt gemacht hat, und Alles, was darinnen ist, sintemal er ein Herr ist Himmels und der Erde, wohnet nicht in Tempeln mit Händen gemacht. Seiner wird auch nicht von Menschenhänden gepflegt, als der Jemandes bedürfte, so er selber Jedermann Leben und Ddem allenthalben giebt; und hat gemacht, daß von Einem Blut aller Menschen Geschlechter auf dem ganzen Erdboden wohnen, und hat Ziel gesetzt, zuvor versehen, wie lange und weit sie wohnen sollen; daß sie den Herrn suchen sollten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten. Und zwar ist er nicht ferne von einem Jeglichen unter uns.

Denk in ihm leben, weben und sind wir. (Als auch etliche Poeten bei euch gesagt haben: wir sind seines Geschlechts.)

229. Hebr. 1, 3. Er trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort.

230. 1 Mos. 8, 22. So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

231. Ps. 104, 13. 14. Du feuchtest die Berge von oben her; du machest das Land voll Früchte, die du schaffest. Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brod aus der Erde bringest.

(Gottes väterliche Fürsorge und wunderbare Weltregierung.)

dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh, und alle Güter; mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget;

232. Ps. 145, 15. 16. Aller Augen warten auf dich, und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf und erfüllst Alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

233. Apostelg. 14, 15—17. Bekehret euch zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat Himmel und Erde und das Meer und Alles, was darinnen ist; der in vergangenen Zeiten hat lassen alle Heiden wandeln ihre eigenen Wege. Und zwar hat er sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat uns viel Gutes gethan und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben und unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude.

234. Matth. 6, 25. 26. 33. Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn die Speise? Und der Leib mehr denn die Kleidung? Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheuern, und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie? Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit; so wird euch solches alles zufallen.

Vgl. Nr. 124. (Matth. 6, 31. Ihr sollt nicht sorgen u.)

wider alle Fährlichkeit beschirmet, und vor allem Uebel behütet und bewahret;

235. Ps. 139, 16. Meine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

236. Matth. 10, 29. 30. Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die Erde ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf eurem Haupte alle gezählet.

237. Ps. 121, 1—8. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt. Meine Hülfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und, der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Der Herr behüte dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. Der Herr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit. Ps. 91, 1—4. (Siehe Nr. 53.)

238. Jes. 43, 1—3. Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Denn so du durchs Wasser gehst, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen; und so du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flammen sollen dich nicht anzünden. Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige in Israel, dein Heiland.

239. Ps. 127, 1. 2. Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt er's schlafend. Ps. 7, 11. Ps. 115, 11.

und das Alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit;

240. 1 Mos. 32, 10. Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast.

241. Ps. 144, 3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich seiner so annimmst? Und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest? 2 Sam. 7, 18.

242. 1 Cor. 4, 7. Was hast du, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmst du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? Luc. 17, 10.

das Alles ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin.

243. Ps. 9, 2. 3. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen und erzähle alle deine Wunder. Ich freue mich und bin fröhlich in dir und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

Vgl. Nr. 57. (Ps. 103, 1 ff. Lobe den Herrn, meine Seele &c.)

Das ist gewißlich wahr.

244. Matth. 24, 35. Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.

Der zweite Artikel.

Von der Erlösung.

Ich glaube an Jesum Christum,

(Der h. Name Jesus Christus.)

245. Matth. 1, 21. Maria wird einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. Luc. 2, 21. Jes. 7, 14. Röm. 9, 5.

246. 1 Tim. 2, 5. Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus. — Joh. 1, 18. Eph. 1, 3—6. Joh. 4, 25.

Vgl. Nr. 41. (Apostelgesch. 4, 12. Es ist in keinem Andern Heil &c.)

Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn,

(Die Person Christi, des Gottmenschen. Die beiden Naturen.)

247. Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Vgl. Nr. 331. (Joh. 4, 9 ff. Daran ist erschienen die Liebe Gottes &c.)

248. Röm. 8, 32. Gott hat seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben. Wie sollte er uns mit ihm nicht Alles schenken? Röm. 1, 1—4.

249. Joh. 1, 14. Und das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Col. 1, 15; 2, 9.

Vgl. Nr. 210. (Joh. 1, 1 ff. Im Anfang war das Wort &c.)

250. Joh. 20, 28. Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott. Röm. 9, 5.

251. 1 Joh. 5, 20. Wir wissen aber, daß der Sohn Gottes gekommen ist und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den wahrhaftigen und sind in dem wahrhaftigen, in seinem Sohne Jesu Christo. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. Hebr. 1, 8.

252. Joh. 8, 58. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: ehe denn Abraham war, bin ich. Mich. 5, 1.

253. Matth. 28, 18. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Matth. 11, 27. Joh. 3, 35. Joh. 17, 12.

Vgl. Nr. 202. (Matth. 28, 19. Gehet hin in alle Welt zc.)

254. Joh. 21, 17. Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, daß ich dich lieb habe. Joh. 1, 47—49; 4, 16—19.

255. Matth. 18, 20. Wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Matth. 28, 20.

256. Joh. 10, 30. Ich und der Vater sind Eins.

Vgl. Nr. 204. (Matth. 11, 27. Niemand kennt den Vater zc.)

257. Joh. 14, 9. Wer mich siehet, der siehet den Vater.

258. Col. 1, 16. 17. Durch ihn ist Alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, Beides die Thronen und Herrschaften und Fürstenthümer und Obrigkeiten, es ist Alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Und er ist vor Allen, und es bestehet Alles in ihm. Joh. 1, 10. Hebr. 1, 2. 3.

259. Joh. 5, 21—23. Wie der Vater die Todten auferwecket, und machet sie lebendig: also auch der Sohn machet lebendig, welche er will. Denn der Vater richtet Niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohne gegeben; auf daß sie Alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. Joh. 5, 25—27.

(Menschwerdung und Stand der Erniedrigung.)

der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren
von der Jungfrau Maria,

260. Luc. 1, 35. Der Engel sprach zu Maria: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genennet werden. Jes. 7, 14. (Vgl. Nr. 249.)

261. Gal. 4, 4. 5. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen

Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfangen.

262. Jes. 9, 6. 7. Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, dessen Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar=Kath, Kraft=Held, Ewig=Vater, Friede=Fürst; auf daß seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Stuhl Davids und seinem Königreich, daß er es zürchte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Jes. 11, 1. 2. Jer. 23, 6; 33, 16.

263. Mich. 5, 1. Und du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

264. Hebr. 2, 14. 15. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er's gleichermaßen theilhaftig geworden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten. Hebr. 2, 11. 17.

265. Phil. 2, 5—11. Ein jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war, welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er's nicht für einen Raub, Gott gleich sein; sondern äußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er niedrige sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters.

266. 1 Tim. 3, 16. Ründlich groß ist das gottselige Geheimniß: Gott ist geoffenbaret im Fleisch. 1 Joh. 4, 2. 15.

gelitten unter Pontio Pilato,

267. Marc. 8, 31. Des Menschen Sohn muß viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getödtet werden und über drei Tage auferstehen. Luc. 24, 26.

268. Hebr. 2, 17. 18. Daher mußte er allerdings seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde und ein

treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks. Denn darinnen er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden. 1 Petr. 2, 21.

Vgl. Nr. 305. (Hebr. 4, 15. Wir haben nicht einen Hohenpriester zc.)
 gekreuziget,

269. Gal. 3, 13. Christus hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns; denn es stehet geschrieben: Verflucht ist Jedermann, der am Holze hänget. Joh. 3, 14

Vgl. Nr. 161. (5 Mos. 27, 26. Verflucht sei zc.)

• • 314. (1 Cor. 15, 27. Gott sei Dank, der uns den Sieg zc.)

270. Gal. 6, 14. Es sei ferne von mir rühmen, denn allein von dem Kreuz unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die Welt gekreuziget ist, und ich der Welt. Gal. 5, 24. Luc. 14, 27. Matth. 16, 24, 25.

gestorben,

271. Joh. 19, 30. Da Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht, und neigte das Haupt und verschied.

272. Luc. 23, 46. Und Jesus rief laut und sprach: Vater ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesagt, verschied er. 1 Cor. 15, 3. Hebr. 2, 9.

und begraben,

273. Jes. 53, 9. Er ist begraben wie die Gottlosen, und gestorben wie ein Reicher; wiewohl er Niemand Unrecht gethan hat, noch Betrug in seinem Munde gewesen ist.

274. Ps. 16, 10. Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

(Stand der Erhöhung. Vgl. Nr. 265.)

niedergefahren zur Hölle,

275. 1 Petr. 3, 18, 19. Christus ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. In demselbigen ist er auch hingegangen und hat gepredigt den Geistern im Gefängniß. Eph. 4, 9.

276. Col. 2, 15. Christus hat ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen und sie Schau getragen öffentlich und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst. 1 Cor. 15, 55.

am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten,

277. Apostg. 3, 15. Den Fürsten des Lebens habt ihr ge-

tödtet. Den hat Gott auferwecket von den Todten, daß sind wir Zeugen. Apostelg. 2, 32. Apostelg. 10, 40. 41.

278. Röm. 4, 25. Christus ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket. Röm. 1, 4.

279. 1 Cor. 15, 17—22. Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden, so sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten, und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen. Sintemal durch einen Menschen der Tod, und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt. Denn gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. 1 Cor. 15, 55. 56.

Bgl. Nr. 156. (Röm. 5, 12. Wie durch einen Menschen die Sünde zc.)

315. (Joh. 11, 25. Ich bin die Auferstehung zc.)

280. 2 Tim. 1, 10. Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen an's Licht gebracht.

281. 2 Tim. 2, 8. Halte im Gedächtniß Jesum Christum, der auferstanden ist von den Todten.

282. 1 Petr. 1, 3. 4. Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten. 1 Theß. 4, 13. 14.

aufgefahren gen Himmel,

283. Luc. 24, 50. 51. Jesus führte sie hinaus bis gen Bethanien und hob die Hände auf und segnete sie. Und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen, und fuhr gen Himmel. Matth. 28, 19 f.

284. Apostg. 1, 9. Und da er solches gesagt, ward er aufgehoben zusehend's, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. Eph. 4, 8—10.

Bgl. Nr. 328. (Matth. 28, 20. Siehe, ich bin bei euch alle Tage zc.)

285. Joh. 14, 2. 3. Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wieder kommen und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seid, wo ich bin.

286. Joh. 17, 24. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch

die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.

287. Col. 3, 2. 3. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist. Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott.

288. Phil. 3, 20. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herrn.

sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,

289. Ps. 110, 1—3. Der Herr sprach zu meinem Herrn: setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion. Herrsche unter deinen Feinden. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern in heiligem Schmuck. Deine Kinder werden dir geboren werden, wie der Thau aus der Morgenröthe. Marc. 16, 19. Eph. 1, 20 ff. Hebr. 10, 12 f.

290. Col. 3, 1. Seid ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes

291. Off. Joh. 3, 21. Wer überwindet, dem will ich geben mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, wie ich überwunden habe und bin gegessen mit meinem Vater auf seinem Stuhl.

von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

292. Apostg. 1, 11. Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren. Luc. 21, 27.

293. Marc. 13, 31. Von dem Tage aber und der Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater. Apostg. 10, 42.

294. 2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein Jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse. Matth. 25, 31—34. 41. 46.

295. Luc. 21, 34—36. Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschwert werden mit Fressen und Saufen und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über euch; denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die auf Erden wohnen. So seid nun wacker allezeit und betet, daß ihr würdig wer-

den möget, zu entfliehen diesem Allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn. Luc. 12, 35—37. (S. Nr. 100.)

296. Marc. 13, 35—37. Wachtet nun, denn ihr wisset nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob er kommt am Abend, oder zu Mitternacht, oder um den Hahnenschrei, oder des Morgens; auf daß er nicht schnell komme und finde euch schlafend. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachtet! Matth. 25, 13. Jac. 4, 7. 8.

Was ist das?

Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr,

(Das Werk oder die drei Aemter Christi.)

297. Joh. 14, 6. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

(Das prophetische Amt. Das Selbstzeugniß Jesu.)

298. 5 Mos. 18, 18. 19. Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und meine Worte in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden Alles, was ich ihm gebieten werde. Und wer meine Worte nicht hören wird, von dem will ich's fordern. Luc. 7, 16. Joh. 6, 14. Joh. 12, 49. 50.

299. Joh. 7, 16. 17. Jesus sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern des, der mich gesandt hat. So Jemand will des Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selber rede.

300. Joh. 8, 12. Da redete Jesus abermal zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben. Joh. 12, 36.

301. Joh. 6, 68. 69. Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Vgl. Nr. 138. (Joh. 8, 31 ff. So ihr bleiben werdet ic.)

Matth. 7, 29. (Er predigte gewaltig ic.) Luc. 24, 19 (Er war ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten).

(Das hochpriesterliche Amt. Erlösung und Versöhnung.)

der mich verlorne und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen;

302. Ps. 110, 4. Der Herr hat geschworen und wird ihn nicht gereuen. Du bist ein Priester ewiglich nach der Weise Melchisedech's. Hebr. 2, 17. 18; 7, 24. 25.

303. Hebr. 7, 26. 27. Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbesleckt, von den Sündern abgefondert und höher, denn der Himmel ist; dem nicht täglich noth wäre, wie jenen Hohenpriestern, zuerst für eigene Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volkes Sünde. Denn das hat er gethan einmal, da er sich selbst opferte. Hebr. 9, 25—28; 10, 14.

Vgl. Nr. 268. (Hebr. 2, 17 f. Daher mußte er allerdings seinen Brüdern gleich werden &c.)

304. 1 Joh. 2, 1. 2. So Jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünden; nicht allein aber für die unsern, sondern auch für die der ganzen Welt. Röm. 8, 34.

305. Hebr. 4, 15. 16. Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben gleich wie wir, doch ohne Sünde. Darum laffet uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth sein wird.

306. Matth. 20, 28. Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er sich dienen lasse, sondern daß er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für Viele. Luc. 19, 10. Matth. 18, 11. Apostg. 20, 18.

307. Ps. 49, 8. 9. Kann doch ein Bruder Niemand erlösen, noch Gotte Jemand versöhnen; denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß er es muß lassen anstehen ewiglich.

308. Röm. 8, 1. 3 f. So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist. — Denn das dem Gesetz unmöglich war, daß that Gott und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches und verdamnte die Sünde in Fleisch durch Sünde, auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllet werde.

Vgl. Nr. 269. (Gal. 3, 13. Christus ward ein Fluch für uns &c.)
Siehe auch 310.

von allen Sünden,

309. Joh. 1, 29. Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

310. 2 Cor. 5, 19. 21. Gott war in Christo und versöhnete

die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. Hebr. 9, 28. 1 Joh. 3, 5. 6.

311. 1 Petr. 2, 24. Christus hat unsre Sünden selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden ihr seid heil geworden.

312. 1 Cor. 1, 30. Jesus Christus ist uns gemacht von Gott zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und Erlösung.

vom Tode und von der Gewalt des Teufels,

313. Hebr. 2, 14. 15. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er's gleichermaßen theilhaftig geworden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten.

Vgl. Nr. 380 f. (Joh. 6, 40. Wer den Sohn siehet und glaubt &.)

314. 1 Cor. 15, 56. 57. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todes ist die Sünde, die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum.

315. Joh. 11, 25. 26. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stirbt. Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. 1 Theß. 1, 10. Röm. 5, 8. 9.

316. 1 Joh. 3, 8. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre. Col. 1, 12. 13.

nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theueren Blute und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben;

317. 3 Mos. 17, 11. Des Leibes Leben ist im Blut und ich habe es euch zum Altar gegeben, daß eure Seelen damit versöhnet werden. Denn das Blut ist die Versöhnung für das Leben.

318. 1 Petr. 1, 18. 19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem

Silber oder Gold erlöset seid von eurem eiteln Wandel, nach väterlicher Weise; sondern mit dem theuern Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. Hebr. 7, 26.

319. Röm. 5, 18. 19. Wie nun durch Eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen gekommen ist, also ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen gekommen. Denn gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind, also auch durch Eines Gehorsam werden viele Gerechte. Gal. 4, 4. 5.

Vgl. Nr. 156. (Röm. 5, 12. Wie durch einen Menschen u.)

320. Jes. 43, 24. 25. Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen und gedenke deiner Sünde nicht.

321. Jes. 53, 4—6. Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen; wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir gingen alle in der Irre, wie Schafe; ein Jeglicher sahe auf seinen Weg; aber der Herr warf unser Aller Sünde auf ihn. 1 Petr. 3, 18. 1 Joh. 1, 7.

322. Jes. 1, 18. So spricht der Herr: Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, so soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist, wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden.

Vgl. 1 Joh. 1, 7. Das Blut Jesu Christi macht uns rein von aller Sünde.

(Das königliche Amt Jesu Christi.)

auf daß ich sein eigen sei und in seinem Reiche unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden von den Todten, lebet und regieret in Ewigkeit.

323. Joh. 18, 37. Pilatus sprach zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

324. Joh. 18, 36. Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob

kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

325. Col. 1, 18; 2, 9. Er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeine, welcher ist der Anfang und der Erstgeborne von den Todten, auf daß er in allen Dingen den Vorgang habe. Denn in ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Eph. 1, 22. 23.

326. Ps. 24, 7. 8. Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der Herr stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit. Luc. 19, 38. 1 Cor. 15, 25.

327. Ps. 145, 13. Dein Reich ist ein ewiges Reich und deine Herrschaft währet für und für. Ps. 110, 1. 2. Ebr. 10, 12. 13.

328. Matth. 28, 20. Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Vgl. Nr. 289 ff.)

329. Tit. 2, 11—14. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilandes Jesu Christi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit und reinigte ihn selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken. Röm. 14, 9.

330. Röm. 14, 8. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

331. 1 Joh. 4, 9. 10. Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen. Darinnen stehet die Liebe, nicht daß wir Gott geliebet haben, sondern daß er uns geliebet hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünde. 2 Cor. 5, 15.

332. Röm. 6, 9—11. Wir wissen, daß Christus von den Todten erwecket, hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen. Denn das er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu einem Mal; das er lebet, das lebet er Gotte. Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seid, und lebet Gott in Christo Jesu unserm Herrn.

333. Luc. 1, 68. 74. 75. Gelobet sei der Herr, der Gott Israels! denn er hat besucht und erlöset sein Volk, daß wir, erlöset

aus der Hand unserer Feinde, ihm dienen ohne Furcht unser Leben lang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

Das ist gewißlich wahr.

334. 1 Tim. 1, 15. Das ist je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin.

Der dritte Artikel.

Von der Heiligung.

Ich glaube an den heiligen Geist,

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der heilige Geist —

(Die Ohnmacht des natürlichen Menschen und die Gnadenwirkung des heiligen Geistes.)

335. Phil. 2, 12. 13. Schaffet, daß ihr selig werdet, mit Furcht und Bittern. Denn Gott ist es, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen. 2 Cor. 3, 5.

336. 1 Cor. 12, 3. Niemand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist. Jer. 31, 18.

337. 1 Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste Gottes; es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet sein. 1 Cor. 1, 18—21. Röm. 8, 14—16. (Vgl. Nr. 349.)

338. Joh. 8, 34 f. Wer Sünde thut, der ist der Sünde Knecht. Der Knecht aber bleibt nicht ewiglich im Hause; der Sohn bleibt ewiglich. So euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr recht frei. (Vgl. 342.)

Vgl. Nr. 400. (Röm. 8, 14 ff. Welche der Geist Gottes treibet u.)

414. (Joh. 6, 44. Es kann Niemand zu mir kommen u.)

339. Joh. 15, 26. Wenn der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater; der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. Joh. 7, 39. 14, 16 f. 26; 16, 7. Apostelgesch. 1, 5; 2, 1—21; 5, 3. 4. Jes. 40, 13.

340. Joh. 16, 12, 14. Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Derselbige wird mich verklären, denn von dem Meinen wird er es nehmen und euch verkündigen.

Vgl. Nr. 4 ff. (2 Petr. 1, 21. Es ist noch nie eine Weissagung zc.)

341. 1 Cor. 2, 9, 10. Das kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehöret hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, das hat Gott bereitet denen, die ihn lieben. Uns aber hat es Gott offenbaret durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. Jes. 40, 13. Ps. 33, 6.

342. 2 Cor. 3, 17. Der Herr ist der Geist. Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

(Heilsordnung.)

— hat mich durch das Evangelium berufen,

(Erwählung und Berufung.)

343. 1 Tim. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

344. 2 Petr. 3, 9. Gott will nicht, daß Jemand verloren werde, sondern daß sich Jedermann zur Buße kehre.

345. 2 Tim. 1, 9. Gott hat uns selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der Zeit der Welt. Gal. 3, 5. 1 Thess. 2, 12, 13.

346. Ez. 33, 11. So wahr ich lebe, spricht der Herr. Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. Jer. 31, 18.

347. Matth. 23, 37. Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten und steinigest, die zu dir gesandt sind, wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt. Jes. 65, 2. Röm. 10, 16.

348. Matth. 20, 16. Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählt. Eph. 1, 9—12.

349. 1 Cor. 1, 18, 23 f. Das Wort vom Kreuz ist eine Thorheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es eine Gotteskraft. Denn wir predigen den gekreuzigten

Christum, den Juden ein Aergerniß und den Griechen eine Thorheit. Denen aber, die berufen sind, beides: Juden und Griechen predigen wir Christum, göttliche Kraft und göttliche Weisheit. 2 Cor. 16, 2; 4, 3.

Vgl. Nr. 171. (Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii ꝛ.)

- - 197. (2 Petr. 3, 9. Der Herr hat Geduld mit uns ꝛ.)

- - 329. (Tit. 2, 11 f. Es ist erschienen die heilsame Gnade ꝛ.)

mit seinen Gaben erleuchtet,

(Erleuchtung und Erweckung.)

350. 2 Cor. 4, 6. 7. Gott, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß durch uns entstünde die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi. Wir haben aber solchen Schatz in irdischen Gefäßen, auf daß die überschwängliche Kraft sei Gottes und nicht von uns. Eph. 1, 17—19. 1 Cor. 13, 9—12.

351. Eph. 5, 14. Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten. Eph. 3, 16—19. Col. 1, 9. Apostlg. 26, 17. 18.

im rechten Glauben geheiligt und erhalten;

(Wiedergeburt und Belehrung, Rechtfertigung und Heiligung.)

Vgl. Nr. 372 ff. (Vergebung der Sünden.)

352. Marc. 1, 15. Thut Buße und glaubet an das Evangelium. Hebr. 4, 16. Jes. 55, 7.

353. Joh. 3, 3. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn daß Jemand von Neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen. 1 Petr. 1, 23. 1 Joh. 3, 9. Jac. 1, 18.

S. o. Nr. 158. (Joh. 3, 6. Was vom Fleisch geboren ꝛ.)

354. Ezech. 36, 26. 27. Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und darnach thun. Eph. 4, 22—24. Col. 3, 9—12. Apostelg. 15, 9.

355. Röm. 3, 28. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke allein durch den Glauben.

Vgl. Nr. 173. (Röm. 10, 4. Christus ist des Gesetzes Ende ꝛ.) Gal. 2, 16. (Durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht.)

356. Gal. 5, 6. In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist.

357. Jac. 2, 14. 17. 26. Was hilft es, liebe Brüder, so jemand sagt, er habe den Glauben, und hat doch die Werke nicht? Kann auch der Glaube ihn selig machen. — Denn gleichwie der Leib ohne Geist todt ist, also auch der Glaube, wenn er keine Werke hat, ist er todt an ihm selber.

358. Eph. 2, 10. Wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.

359. Gal. 5, 22. Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. 2 Petr. 1, 5—8.

360. 1 Petr. 5, 10. Der Gott aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbige wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. Phil. 1, 6. 1 Cor. 1, 8. 9.

361. Röm. 8, 35—39. Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal, oder Angst, oder Verfolgung, oder Hunger, oder Blöße, oder Fährlichkeit, oder Schwert? Aber in dem Allen überwinden wir weit, um deswillen, der uns geliebet hat. Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn. 1 Cor. 10, 12. 2 Theff. 3, 8. 1 Petr. 1, 5.

Eine heilige christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen;

gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruset, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben.

(Die Eine heilige christliche Kirche in ihrer Knechtsgestalt auf Erden.)

362. Matth. 28, 19. 20. Gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Marc. 16, 15.

Vgl. über das Amt der Kirche Nr. 472 ff. (Eph. 4, 11. Er hat etliche zu Aposteln etc.)

363. Apostg. 2, 41. 42. Die sein Wort gerne annahmen, ließen sich taufen, und wurden hinzugethan an dem Tag bei dreitausend Seelen. Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre und in der Gemeinschaft, und im Brodbrechen, und im Gebet. Apostg. 2, 46. 47; 5, 14; 6, 7.

364. Joh. 10, 14. 16. Ich bin ein guter Hirte und erkenne die Meinen und bin bekannt den Meinen. Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselben muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Heerde und Ein Hirte werden.

365. 1 Cor. 12, 12. 13. Gleichwie Ein Leib ist und hat doch viele Glieder, alle Glieder aber Eines Leibes, wiewohl ihrer viele sind, sind sie doch Ein Leib, also auch Christus. Denn wir sind durch Einen Geist alle zu Einem Leibe getauft, wir seien Juden oder Griechen (Heiden), Knechte oder Freie, und sind alle zu Einem Geist getränkt.

366. Eph. 5, 25—27. Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleichwie Christus auch geliebet hat die Gemeine und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort; auf daß er sie ihm selbst darstellte, eine Gemeine, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken oder Runzel, oder deß etwas: sondern daß sie heilig sei und unsträflich. 1 Cor. 6, 11.

367. 1 Petr. 2, 5. Ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geistlichen Hause und zum heiligen Priesterthum, zu opfern geistliche Opfer, die Gott angenehm sind, durch Jesum Christum.

368. 1 Petr. 2, 9. Ihr seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden deß, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht. Eph. 2, 19—22. 4, 15. 16.

369. Matth. 16, 18. Du bist Petrus, und auf diesen Fels will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. 1 Tim. 3, 15.

370. Joh. 10, 27. 28. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir. Und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen. Phil. 2, 1—4.

371. Eph. 4, 3—6. Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater unser Aller, der da ist über euch Alle und durch euch Alle und in euch Allen. Gal. 6, 1. 2. 1 Cor. 12, 26.

S. o. Nr. 201. (1 Cor. 12, 4 ff. Es sind mancherlei Gaben ꝛ.)

Vergebung der Sünden;

in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebt.

Vgl. o. Nr. 352 ff.

372. 1 Joh. 1, 8. 9. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergiebt und reiniget uns von aller Untugend. Apostg. 2, 38. Luc. 24, 46. 47. Apostg. 2, 38; 10, 42 f.; 13, 38 f.; 26, 16 ff.

S. u. Nr. 478. (Ps. 32, 5. Ich bekenne dir meine Sünde ꝛ.)

373. Hebr. 13, 9. Lasset euch nicht mit mancherlei und fremden Lehren umtreiben; denn es ist ein köstliches Ding, daß das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade.

374. Röm. 3, 23—25. Es ist hier kein Unterschied, sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten: und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist; welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete in dem, daß er Sünde vergiebt, welche bis anhero geblieben war unter göttlicher Geduld.

375. Eph. 2, 7—9. Aus Gnaden seid ihr selig geworden, durch den Glauben; und dasselbe nicht aus euch, Gottes Gabe ist es: nicht aus den Werken, auf daß sich nicht Jemand rühme. Röm. 4, 2—8; 11, 6. Phil. 3, 9. Tit. 3, 4—7. Eph. 2, 7.

376. Ps. 130, 7. 8. Israel, hoffe auf den Herrn; denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm, und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Jes. 55, 7.

Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.

und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir sammt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird.

(Die christliche Kirche in ihrer Vollendung und Herrlichkeit.)

(Auferstehung und ewiges Leben.)

377. Röm. 8, 11. So nun der Geist des, der Jesum von den Todten auferwecket hat, in euch wohnet; so wird auch derselbige, der Christum von den Todten auferwecket hat, eure sterblichen Leiber lebendig machen, um deswillen, daß sein Geist in euch wohnet.

378. Joh. 5, 28—29. Es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Apostg. 24, 15.

379. 1 Cor. 15, 42—44. Es wird gesäet verweslich und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehre und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. 1 Cor. 15, 51—57. 2 Cor. 5, 1. Phil. 3, 21.

Vgl. o. Nr. 279 ff.

380. Joh. 6, 40. Das ist der Wille des, der mich gesandt hat, daß wer den Sohn siehet und glaubet an ihn, habe das ewige Leben; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Matth. 25, 46. Joh. 5, 24. 1 Petr. 1, 7—9.

381. 1 Joh. 3, 2. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Matth. 5, 8. Hebr. 12, 22—24.

382. 2 Petr. 3, 13. Wir warten eines neuen Himmels und einer neuen Erde nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet.

383. Off. Joh. 21, 4. Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein; denn

das Erste ist vergangen. Off. Joh. 21, 1—3; 7, 16—18. 2 Tim. 4, 18. Luc. 30, 36.

384. 2 Cor. 4, 17. 18. Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maße wichtige Herrlichkeit uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare; denn was sichtbar ist, das ist zeitlich, was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

385. 1 Petr. 1, 3. 4. Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel. (S. o. 282.)

Vgl. Nr. 294 ff. 2 Cor. 5, 10. (Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl ꝛ.) Luc. 21, 34 ff. Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret ꝛ.)

Amen.

Das ist gewißlich wahr.

386. 2 Cor. 1, 20. Alle Gottesverheißungen sind Ja in Christo und sind Amen in ihm, Gott zu Lob und Ehre durch uns.

Drittes Hauptstück.

Vom Gebet des Herrn oder vom heiligen Vater=Unser.

Vgl. Nr. 22. (Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist und die ihn anbeten ꝛ.)

- - 51. (Matth. 7, 7. Bittet so wird euch gegeben ꝛ.)

- - 54. (Ps. 145, 18. Der Herr ist nahe Allen, die ihn anrufen ꝛ.)

387. Eph. 6, 18. Betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen. Jac. 5, 13. Matth. 4, 10. Phil. 4, 6.

388. Jac. 5, 16. Betet für einander, daß ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. 2 Theff. 3, 1. 1 Tim. 2, 1—3. Röm. 15, 30. Matth. 5, 44.

389. 1 Theff. 5, 16. 17. Seid allezeit fröhlich. Betet ohne Unterlaß. Luc. 18, 1. Col. 4, 1. Ps. 55, 17. 18.

390. Dan. 9, 18. Wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. Ps. 51, 19. Luc. 18, 13.

391. Marc. 11, 24. Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihr es empfangen werdet, so wird es euch werden. Matth. 15, 28.

392. Jac. 1, 5—7. So Jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von Gott, der da giebt einfältiglich jedermann und rücket es Niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die Meereswoge, die vom Winde getrieben und gewebet wird. Solcher Mensch denke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfangen werde. Marc. 11, 24.

393. Joh. 14, 13. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne.

394. Matth. 6, 6. Wenn du betest, so gehe in dein Kämmerlein und schließe die Thür zu und bete zu deinem Vater im Verborgenen, und dein Vater, der in's Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich. Joh. 16, 23 ff.

395. Matth. 6, 7. Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhöret, wenn sie viel Worte machen.

396. Röm. 8, 26. Der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebühret; sondern der Geist selbst vertritt uns auf's Beste mit unaussprechlichem Seufzen.

Die Anrede.

Vater unser, der du bist im Himmel.

Was ist das?

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen,
er sei unser rechter Vater,

397. Jes. 64, 16. Du, Herr, bist unser Vater und Erlöser; von Alters her ist das dein Name.

398. Matth. 23, 9. Einer ist euer Vater, der im Himmel ist. Joh. 1, 12. Gal. 3, 26. Eph. 1, 5.

und wir seine rechten Kinder; auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

399. Gal. 4, 6. Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba lieber Vater.

400. Röm. 8, 14. 15. Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder. Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba lieber Vater. Hebr. 4, 16. 1 Joh. 5, 14.

Vgl. oben bei dem ersten Artikel Nr. 204. (Matth. 11, 25. Ich preise dich, Vater, &c.) und weiter unten Nr. 420. (Eph. 4, 14. Ich beuge meine Knie gegen den Vater &c.)

Die erste Bitte.

Scheiliget werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig;

401. Jes. 6, 3. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehre voll. Ps. 111, 9. Luc. 1, 49. (S. 197 ff.) Vgl. Nr. 189.

aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde.

402. Ps. 115, 1. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit. Ps. 72, 18. 19. 1 Cor. 10, 31. Apostg. 4, 12.

Vgl. bei dem 2. Gebot Nr. 40 ff. Ps. 8, 2. Herr, unser Herrscher &c.)

Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben; das hilf uns, lieber Vater im Himmel!

403. Joh. 17, 17. Heilige sie in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit.

404. 1 Petr. 3, 15. 17. Heiliget Gott den Herrn in

euren Herzen, und seid allezeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist, und das mit Sanftmüthigkeit und Furcht, und habt ein gutes Gewissen, auf daß die, so von euch asterreden als von Uebelthätern, zu Schanden werden, daß sie geschmähet haben euren guten Wandel in Christo.

405. 1 Petr. 1, 15. Nach dem, der euch berufen hat und heilig ist, seid auch ihr heilig in allem euren Wandel.

406. Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiliget unter uns den Namen Gottes; davor behüte uns, lieber himmlischer Vater!

407. 1 Tim. 6, 3. 4. So Jemand anders lehret und bleibet nicht bei den heilsamen Worten unsers Herrn Jesu Christi und bei der Lehre von der Gottseligkeit, der ist verdüstert und weiß nichts. Ezech. 5, 6. Röm. 2, 21—24.

E. o. Nr. 48, 67 ff. (Col. 3, 16. Lasset das Wort Christi u.)

408. Ps. 141, 3. 4. Herr, behüte meinen Mund und bewahre meine Lippen, neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottloses Wesen zu führen mit den Uebelthätern.

Vgl. bei dem 3. Gebot Nr. 65—68.

Die zweite Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das?

Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet von ihm selbst;

Vgl. Nr. 323 ff. (Joh. 18, 36. Mein Reich ist nicht von dieser Welt u.)

409. Marc. 1, 15. Die Zeit ist erfüllet und das Reich Gottes ist herbeigekommen; thut Buße und glaubet an das Evangelium.

410. Luc. 17, 20. 21. Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Geberden. Man wird auch nicht sagen: Siehe hier oder da ist es. Denn sehet, das Reich Gottes ist inwendig in euch.

411. Röm. 14, 17. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geist. 1 Cor. 4, 20.

aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

412. Matth. 9, 37. 38. Die Ernte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende. Ps. 68, 29.

413. Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches Alles zufallen.

Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben,

414. Joh. 6, 44. Es kann Niemand zu mir kommen, es sei denn, daß ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat. 2 Thess. 1, 11. Col. 2, 12.

Vgl. Nr. 336 ff. (1 Cor. 12, 3. Niemand kann Jesum einen Herrn sehen u.)

und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

415. Tit. 2, 11—13. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen und züchtigt uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt; und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilandes Jesu Christi. 2 Tim. 4, 8. 18. 1 Thess. 2, 12. Hebr. 12, 28.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter und gnädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet;

416. Ps. 135, 5. 6. Ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer und in allen Tiefen. Jes. 14, 27. Röm. 9, 19.

Vgl. Nr. 185 ff. (1 Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott u.)

aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geschehe.

417. Ps. 143, 10. Herr, lehre mich thun nach deinem

Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Hebr. 13, 21.

Wie geschieht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unseres Fleisches Wille;

Vgl. Nr. 152 ff. 1 Joh. 2, 16 f. Alles was in der Welt ist *ic.*) und 226 (1 Petr. 5, 8. Seid nüchtern und wachet *ic.*)

418. 1 Joh. 5, 4. Alles, was von Gott geboren ist. überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Luc. 8, 12. (S. Nr. 174.)

419. Röm. 8, 13. Wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen; wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben. Luc. 22, 31. 32. Gal. 5, 17 ff.

sondern stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger Wille.

420. Eph. 3, 14—17. Ich beuge meine Kniee gegen den Vater unsers Herrn Jesu Christi, der der rechte Vater ist über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden, daß er euch Kraft gebe nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen und Christum zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen und durch die Liebe eingewurzelt und gegründet zu werden. Phil. 1, 6. 1 Petr. 5, 10.

Vgl. o. Nr. 205.

421. 1 Theff. 5, 23. Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch, daß euer Geist ganz, sammt Seele und Leib, müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brod gib uns heute.

Was ist das?

Gott giebt täglich Brod auch wohl ohne unsre Bitte allen bösen Menschen;

Vgl. Art. 1 Nr. 320 ff. (1 Mos. 5, 2. So lange die Erde steht *ic.*) Ps. 145, 15. Aller Augen *ic.*)

422. Jac. 1, 17. Alle gute und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß. Ps. 104, 13. 14. Ps. 65, 10—12. (S. Nr. 179.)

423. Matth. 5, 45. Der Vater im Himmel läset seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten und läset regnen über Gerechte und Ungerechte.

aber wir bitten in diesem Gebet, daß er's uns erkennen lasse, und wir mit Dankfagung empfaßen unser täglich Brod.

424. 1 Tim. 4, 4. 5. Alle Creatur Gottes ist gut und nichts verwerflich, das mit Dankfagung empfangen wird. Denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.

425. 5 Mos. 8, 10. Wenn du gegessen hast und satt bist, sollst du den Herrn, deinen Gott, loben.

426. Col. 3, 17. Alles, was ihr thuet mit Worten oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des Herrn Jesu und danket Gott und dem Vater durch ihn. (S. Nr. 59.)

Was heißt denn täglich Brod?

Alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurft gehört, als: Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherrn, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Bucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

427. Spr. 30, 8. Armuth und Reichthum gieb mir nicht; laß mich aber mein bescheidenes Theil Speise dahin nehmen.

428. 1 Tim. 5, 6—8. Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist und läset ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinausbringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so lasset uns begnügen.

429. Hebr. 13, 5. Lasset euch begnügen an dem, das da ist; denn er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen. (Nr. 134.)

Die fünfte Bitte.

Und vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde und um derselben willen solche Bitte nicht versagen.

430. Ps. 51, 8—5. 11. Gott sei mir gnädig nach deiner Güte und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich wohl von meiner Missethat und reinige mich von meiner Sünde. Denn ich erkenne meine Missethat und meine Sünde ist immer vor mir. Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden und tilge alle meine Missethat. Ps. 130, 1—4.

431. Ps. 25, 7. 16 ff. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung; gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen. Wende dich zu mir und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und elend. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend und vergieb mir alle meine Sünde. Bewahre meine Seele und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich. Schlecht und recht, das behüte mich; denn ich harre deiner. 2 Mos. 34, 5—7. Matth. 18, 23—27. Luc. 15, 21.

432. Matth. 5, 3. 4. 6. Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr. Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.

Vgl. Nr. 240. (1 Mos. 32, 10. Ich bin zu gering zc.)

• 242. (1 Cor. 4, 7. Was hast du, daß du nicht empfangen zc.)

• Ps. 34, 23. (Alle die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.)

Denn wir sind der keines werth, das wir bitten, haben's auch nicht verdient, sondern er wolle uns das Alles aus Gnaden geben;

433. Luc. 17, 10. Wenn ihr Alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte: wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren. 1 Mos. 32, 10.

denn wir täglich viel sündigen und wohl eitel Strafe verdienen.

434. Jac. 3, 2. Wir fehlen alle mannigfaltig. Wer aber auch in keinem Wort fehlet, der ist ein vollkommener Mann und kann auch den ganzen Leib im Baum halten. Hiob 9, 2. 3.

So wollen wir wiederum auch herzlich vergeben und gerne Wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

435. Col. 3, 13. Vertrage einer den Andern, und vergebet euch unter einander, so Jemand Klage hat wider den Andern; gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. 1 Petr. 3, 9.

436. Matth. 6, 14. 15. So ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben. Matth. 18, 32—35. Röm. 12, 20. Matth. 5, 44.

Vgl. Nr. 89. (Col. 3, 12. Vergebet euch unter einander ꝛ.)

• • 145. (1 Petr. 4, 8. Die Liebe decket auch der Sünden Menge ꝛ.)

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Gott versucht zwar Niemand;

437. Jac. 1, 13. 14. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde; denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen; er versuchet Niemand, sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelodet wird.

Vgl. Nr. 150 ff. (Matth. 15, 19. Aus dem Herzen kommen arge Gedanken ꝛ.)

aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißglauben, Verzweiflung und andere große Schande und Laster;

438. Eph. 6, 13. Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen,

mit den bösen Geistern unter dem Himmel. 1 Chron. 22, 1. Joh. 13, 2.

439. Gal. 5, 17. Das Fleisch gelüftet wider den Geist und den Geist wider das Fleisch. Dieselben sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet. Röm. 7, 18. 19. 1 Petr. 2, 11.

und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

440. 1 Cor. 10, 8. Es hat euch noch keine denn menschliche Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht läset versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen. 2 Theff. 3, 3. Joh. 16, 33.

441. Jac. 1, 2—4. Meine lieben Brüder, achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen fallet, und wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Geduld wirket; die Geduld soll fest bleiben bis an's Ende, auf daß ihr seid vollkommen und ganz und keinen Mangel habet. Jac. 1, 12.

Die siebente Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerlei Uebel Leibes und der Seele, Gutes und Ehre erlöse,

442. Apostg. 14, 22. Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes gehen. 2 Tim. 3, 12. Hiob 7, 1—3. 1 Moj. 3, 19.

443. 2 Cor. 4, 17. 18. Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maasse wichtige Herrlichkeit uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich, was aber unsichtbar ist, das ist ewig. Röm. 8, 22. 23. Hebr. 12, 11. 2 Cor. 1, 3—5. S. v. Nr. 384.

444. Jes. 38, 17. Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie

nicht verdirbe. Denn du wirfst alle meine Sünde hinter dich zurück.
Ps. 94, 19; 119, 92.

445. Ps. 68, 20. 21. Gelobet sei der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet. Ps. 37, 39. 40; 91, 14. 15. Jes. 41, 10; 49, 15. 16.

und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschere und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

446. Off. Joh. 14, 13. Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach. 2 Tim. 4, 18. Luc. 2, 29. 30.

447. Ps. 126, 5. 6. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben. Off. Joh. 21, 4.

448. Jac. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben. Off. Joh. 2, 10.

449. Röm. 12, 12. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

Vgl. Nr. 163. (Ps. 90, 12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben zc.)

Der Beschluß.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Was ist das?

Daß ich soll gewiß sein, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret.

450. 1 Joh. 5, 14. Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns. Ps. 65, 3.

451. Ps. 145, 18. 19. Der Herr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die

Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien und hilft ihnen.
Pſ. 22, 5. 6.

Denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und ver-
heißen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen, das
heißt: Ja, ja, es soll also geschehen!

452. Pſ. 27, 8. 9. Mein Herz hält dir vor dein Wort:
Ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr, dein
Antlitz. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir und verstoße nicht im
Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hilfe.

Vgl. Nr. 51 ff. (Matth. 7, 7. Bittet, so wird euch gegeben &c.)

453. Eph. 3, 20. 21. Dem, der überschwinglich thun kann
über Alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da
in uns wirket, dem sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu
ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Off. Joh.
5, 13. 1 Chron. 30, 10. 6. 7.

Viertes Hauptstück.

Vom Sacrament der heiligen Taufe.

Zum Ersten.

Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist
das Wasser, in Gottes Gebot gefaßt und mit Gottes Wort
verbunden.

454. Joh. 3, 5. 6. Wahrlich, wahrlich ich sage dir: es sei
denn daß Jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so
kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch
geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird,
das ist Geist. (S. Nr. 158.)

Vgl. Nr. 365. (1 Cor. 12, 12 f. Wir sind alle zu Einem Leibe getauft &c.)
" " 366. (Eph. 5, 26. Er hat sie gereinigt durch das Wasserbad
im Wort &c.)

Welches ist denn solches Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Matthäi am Letzten: Gehet
hin in alle Welt und lehret alle Völker und taufet sie im
Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

455. Marc. 10, 13—16. Und sie brachten Kindlein zu ihm, daß er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie. Matth. 19, 14. Apostg. 16, 15. 33; 2, 39.

456. Jes. 54, 10. Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmner.

Zum Andern.

Was giebt oder nützt die Taufe?

Sie wirket Vergebung der Sünden,

457. Apostg. 2, 38. Thut Buße und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes. Apostg. 22, 16. 1 Cor. 6, 11.

erlöst von Tod und Teufel,

458. Joh. 5, 24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Röm. 8, 1. Col. 2, 12. 13.

459. Röm. 6, 3. Wisset ihr nicht, daß Alle, die wir in Christum Jesum getauft sind, die sind in seinen Tod getauft.

und giebt die ewige Seligkeit Allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheißung Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Marci am Letzten: Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

460. Gal. 3, 26. 27. Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christum Jesum; denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen. Röm. 8, 17.

461. 1 Joh. 3, 1. Sehet, welche eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder heißen sollen.

Vgl. Nr. 400. (Röm. 8, 14 f. Welche der Geist Gottes treibet zc.)

462. Tit. 3, 5. Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit macht er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes.

Zum Dritten.

Wie kann Wasser solche große Dinge thun?

Wasser thut's freilich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist,

463. Marc. 16, 15. 16. Und Jesus sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Creatur. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

und der Glaube, so solchem Worte Gottes im Wasser trauet.

464. Marc. 9, 23. 24. Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben! Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubet. Und alsbald schrie des Kindes Vater mit Thränen und sprach: Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglauben.

Dem ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Taufe. Aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das ist, ein gnadenreich Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist, wie St. Paulus sagt zu Tito im dritten Capitel: Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland, auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung. Das ist gewißlich wahr.

Vgl. o. Nr. 454 ff. 462.

465. 1 Petr. 1, 22. 23. Machtet keusch eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit durch den Geist zu ungesärbter Bruderliebe, und habt euch unter einander brünstig lieb aus reinem Herzen, als die da wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, son-

bern aus unbergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Worte Gottes, das da ewiglich bleibet. 2 Cor. 5, 17.

466. 1 Petr. 3, 21. Zu den Zeiten Noä, da man die Arche zurüstete, wurden wenige, das ist acht Seelen, behalten durch's Wasser, welches nun auch uns selig machet durch die Taufe, die durch jenes bedeutet ist; nicht das Abthun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten.

Zum Vierten.

Was bedeutet denn solch Wassertaufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll erfäufet werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch,

467. Eph. 4, 22. 24. So leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet; erneuert euch aber im Geiste eures Gemüths und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Col. 3, 9 f.

Vgl. Nr. 214. (1 Mos. 2, 17. Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde zc.)

der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

St. Paulus zu den Römern am Sechsten spricht: So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

468. Col. 2, 11. 12. In Christo seid auch ihr beschnitten mit der Beschneidung ohne Hände, durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch, nämlich mit der Beschneidung Christi; in dem, daß ihr mit ihm begraben seid durch die Taufe, in welchem ihr auch seid auferstanden durch den Glauben, den Gott wirket, welcher ihn auferwecket hat von den Todten.

469. Röm. 6, 12. 13. So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen

Büßen. Auch begeben nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit; sondern begeben euch selbst Gott, als die aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit. Röm. 6, 4—6. Gal. 5, 24. 1 Petr. 2, 24. 2 Cor. 7, 1.

S. v. Nr. 154.

470. Phil. 3, 12—14. Nicht, daß ich es schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin. Meine Brüder, ich schäze mich selbst noch nicht, daß ich es ergriffen habe. Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist und strecke mich zu dem, das da vorne ist, und jage nach, dem vorgesteckten Ziel nach, dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu.

471. Off. Joh. 3, 11. Siehe, ich komme bald. Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone nehme.

Als Uebergang vom 4. zum 5. Hauptstück dient das Lehrstück:
Vom Amt der Schlüssel und von der christlichen Beichte.

1. Was ist das Amt der Schlüssel?

Es ist die sonderliche Kirchengewalt, die Christus seiner Kirche auf Erden hat gegeben, den bußfertigen Sündern die Sünde zu vergeben, den Unbußfertigen aber die Sünde zu behalten, so lange sie nicht Buße thun.

Wo stehet das geschrieben?

So schreibt der heilige Evangelist Johannes am zwanzigsten Capitel: der Herr Jesus blies seine Jünger an und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Was glaubest du bei diesen Worten?

Ich glaube, daß die berufenen Diener Christi aus seinem göttlichen Befehl mit uns handeln, sonderlich, wenn sie die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der christlichen

Gemeinde ausschließen und die, so ihre Sünden bereuen und sich bessern wollen, wiederum entbinden,

472. 1 Cor. 4, 1. Dafür halte uns Jedermann, nämlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse.

473. Apostg. 20, 28. So habt nun Acht auf euch selbst, und auf die ganze Herde, unter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche er durch sein eigenes Blut erworben hat.

474. Eph. 4, 11, 12. Er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und etliche zu Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amtes, dadurch der Leib Christi erbauet werde.

475. 2 Cor. 5, 18—20. Aber das Alles von Gott, der uns mit ihm selber versöhnet hat durch Jesum Christum, und das Amt gegeben, das die Versöhnung prediget. Denn Gott war in Christo und versöhnete die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Dasset euch versöhnen mit Gott. (Vgl. Nr. 310.)

daß es alles so kräftig und gewiß sei auch im Himmel, als handelte es unser lieber Herr Christus selbst.

476. Matth. 16, 19. Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein; und Alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein. Joh. 20, 23.

Vgl. Nr. 369 f. (Matth. 16, 18. Du bist Petrus &c.)

477. Matth. 18, 15—18. Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin, und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zweien zu dir, auf daß alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund. Höret er die nicht, so sage es der Gemeine. Höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heiden oder Zöllner. Wahrlich ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein.

2. Was ist die Beichte?

Die Beichte begreift zwei Stücke in sich, Eines, daß man die Sünden bekenne,

478. Ps. 32, 5. Ich bekenne dir meine Sünde und verhehle meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen. Da vergabst du mir die Missethat meiner Sünde.

Vgl. Ps. 32, 3. 4. (Da ich es wollte verschweigen zc.)

479. Spr. 28, 13. Wer seine Missethat leugnet, dem wird's nicht gelingen; wer sie aber bekennet und läßet, der wird Barmherzigkeit erlangen.

480. 1 Joh. 1, 8. 9. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt und reiniget uns von aller Untugend. Luc. 15, 18. 19. (S. o. Nr. 372).

481. Luc. 18, 13. Der Zöllner stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott sei mir Sünder gnädig.

das Andere, daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfahe, als von Gott selber, und ja nicht daran zweifele, sondern fest glaube, die Sünden seien dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

482. Joh. 20, 23. Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Luc. 10, 16. 2 Cor. 2, 10. Apostg. 13, 38.

Vgl. Nr. 65. (Luc. 10, 16. Wer euch höret, der höret mich zc.)

Welche Sünden soll man denn beichten?

Vor Gott soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater-Unser thun; aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünden bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

483. Hof. 14, 3. Befehret euch zum Herrn und sprecht zu ihm: Vergieb uns alle Sünde und thue uns wohl, so wollen wir opfern die Farren unserer Lippen.

484. Ps. 19, 13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler. (Vgl. Ps. 90, 9 f. in Nr. 163.)

485. Ps. 130, 1—4. Aus der Tiefe rufe ich Herr zu dir. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

Welche sind die?

Da siehe deinen Stand an nach den zehn Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht, Magd seiest; ob du ungehorsam, untreu, unfleißig gewesen seiest; ob du Jemand Leid gethan hast mit Worten oder Werken; ob du gestohlen, versäumt, verwahrloset, oder Schaden gethan hast.

486. Ps. 139, 23. 24. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ich's meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege. 1 Cor. 13, 13.

Fünftes Hauptstück.

Vom Sacrament des Altars oder vom heiligen Abendmahl.

1. Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brod und Wein uns Christen zu essen und zu trinken von Christo selbst eingesetzt.

Vgl. Matth. 29, 26 ff.; Marc. 14, 22 ff.; Luc. 22, 19 ff.; 1 Cor. 11, 23 ff.

487. 1 Cor. 10, 16. 17. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn Ein Brod ist es, so sind wir viele Ein Leib, dieweil wir Alle Eines Brodes theilhaftig sind.

488. Joh. 15, 5. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.

Wer in mir bleibet und ich in ihm, der bringet viel Frucht; denn ohne mich können ihr nichts thun.

489. 1 Cor. 11, 26. So oft ihr von diesem Brod esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

Vgl. Nr. 490. (Joh. 6, 51. Ich bin das lebendige Brod zc.)

Wo stehet das geschrieben?

Also schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas und St. Paulus: Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß. — Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket Alle daraus. Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtniß.

2. Was nützet denn solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns die Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden; nämlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

490. Joh. 6, 51. 53—58. Ich bin das lebendige Brod, vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brod essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt. — Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohnes und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut

ist der rechte Trank. Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibet in mir und ich in ihm.

491. Joh. 6, 63. Der Geist ist es, der da lebendig macht; das Fleisch ist kein nütze. Die Worte, die ich rede, die sind Geist und sind Leben.

492. Gal. 2, 20. Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat und sich selbst für mich dargegeben.

493. Ps. 32, 1. 2. Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in deß Geist kein Falsch ist.

3. Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun? Essen und Trinken thut's freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken als das Hauptstück im Sacrament; und wer denselben Worten glaubet, der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nämlich Vergebung der Sünden.

494. Joh. 8, 24. 36. So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren Sünden; denn so ihr nicht glaubet, daß ich es sei, so werdet ihr sterben in euren Sünden. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm. Jac. 1, 6. 7.

4. Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äußerliche Zucht;

495. 1 Tim. 4, 8. Die leibliche Uebung ist wenig nütze; aber die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. 1 Cor. 14, 40. Col. 2, 16. 17.

Vgl. bei der 4. Bitte Nr. 424. (1 Tim. 4, 4. Alle Creatur Gottes ist gut ꝛc.)

aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten

nicht glaubet oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt. Denn das Wort: Für euch, fordert eitel gläubige Herzen.

496. 1 Cor. 11, 27—29. Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des Herrn. Der Mensch aber prüfe sich selbst und also esse er von diesem Brod und trinke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn. 2 Cor. 13, 5. Röm. 14, 23.

497. Ps. 51, 19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Jes. 66, 2. Luc. 18, 13. Ps. 32, 5.

498. Matth. 5, 23. 24. Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und wirst allda eingedenk, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so laß allda vor dem Altar deine Gabe und gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdann komm und opfere deine Gabe. Matth. 6, 14. 15; 18, 35.

499. Joh. 5, 14. Jesus sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund geworden; sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergeres widerfahre. Jes. 55, 7. 2 Petr. 2, 20. 21.

500. Off. 19, 9. Selig sind, die zu dem Abendmahl des Lammes berufen sind.

Beilage I.

Uebersicht über die biblischen Bücher, sowie über die in diesem Spruchcatechismus vorhandenen Bibelstellen.

Die Bibel (das Buch der Bücher) ist die Sammlung der vom Geiste Gottes eingegebenen (vgl. Sprüche Nr. 3—13) heiligen Schriften, welche als die reine Quelle und einige Richtschnur (Kanon) unseres Glaubens und Lebens gelten.

A. Das alte Testament enthält die h. Schriften des alten Bundes, welchen Gott zur Vorbereitung der Erlösung und zur Erziehung der Menschheit für das Heil in Christo mit dem Volke Israel geschlossen hat.

Die h. Schriften des Alten Testaments werden eingetheilt in:

- a. Geschichtsbücher oder die Urkunden der heiligen Geschichte alten Bundes:
1. die 5 Bücher Moses,
 2. das Buch Josua,
 3. das Buch der Richter,
 4. das Buch Ruth,
 5. die 2 Bücher Samuelis,
 6. die 2 Bücher der Könige,
 7. die 2 Bücher der Chronica,
 8. das Buch Esra,
 9. das Buch Nehemia,
 10. das Buch Esther.
- b. Lehrbücher, welche die Zeugnisse der Gläubigen alten Testaments in Bezug auf Lehre und Leben enthalten:
1. das Buch Hiob,
 2. der Psalter,
 3. die Sprüche Salomonis,
 4. der Prediger Salomonis,
 5. das Hohelied Salomonis.
- c. prophetische Bücher, welche hauptsächlich die alttestamentlichen Weissagungen umfassen und je nach ihrem größeren oder geringeren Umfange bezeichnet werden als:
1. große Propheten: Jesajas, Jeremias, Klage-
der Jeremia, Hesekiel (Eze-
chiel) und Daniel.
 2. Kleine Propheten: Hosea, Joel, Amos, Obadja,
Jona, Micha, Nahum, Habakuk,
Jephánja, Haggái, Sacharía,
Maleáchi.

Außer diesen kanonischen Schriften werden zum alten Testamente gerechnet die sogen. Apokryphen (als verborgene oder private bezeichnet, weil sie nicht im öffentlichen Gottesdienst gebraucht werden durften), Bücher, welche zwar nicht der heiligen Schrift gleich zu achten, aber doch „gut und nützlich zu lesen sind.“ Zu ihnen gehören: das Buch Judith, die Weisheit Salomonis, das Buch Tobia, Jesus Sirach, das Buch Baruch, die 2 Bücher der Makkabäer, Stücke in Esther, Historie von der Susanna, vom Bel zu Babel, vom Drachen zu Babel, das Gebet Usarja, der Gesang der drei Männer im feurigen Ofen, das Gebet Manasse.

Aus dem alten Testamente kommen in diesem Katechismus folgende Sprüche vor:

Spruch.	Nr.	Spruch.	Nr.	Spruch.	Nr.
1 Mos. 1, 1	206	1 Mos. 3, 4 f.	236	1 Mos. 32, 10	240
- 1, 31	208	- 3, 6	217	2 Mos. 3, 13 f.	40
- 2, 2, 3	60	- 8, 21	147	- 20, 4 f.	24
- 2, 7	213	- 8, 22	230	- 20, 8—10	61
- 2, 16 f.	215	- 9, 6	82	- 20, 11	207
- 2, 26	214	- 17, 1	85	3 Mos. 17, 11	317

Spruch.	Nr.	Spruch.	Nr.	Spruch.	Nr.
3 Mos. 19, 2	20	Psalm 49, 8 f.	307	Psalm 144, 3	241
- 19, 11	117	- 50, 15	52	- 145, 13	327
- 19, 31	47	- 51, 3—5	430	- 145, 15 f.	232
- 24, 15 f.	42	- 51, 6. 7	157	- 145, 17	190
- 25, 36	117	- 51, 12 f.	105	- 145, 18 f. 451.	54
5 Mos. 6, 4	199	- 51, 19	497	Epr. Gal. 1, 8	71
- 8, 10	425	- 62, 7 f.	39	- 1, 10	102
- 15, 4	128	- 63, 7	106	- 6, 6	122
- 18, 18 f.	298	- 68, 20 f.	445	- 11, 13	140
- 24, 14	119	- 73, 25 f.	34	- 19, 5	139
- 27, 26	161	- 84, 12 f.	37	- 22, 2	113
1 Sam. 16, 7	146	- 90, 2	178	- 28, 13	479
Hiob 10, 8. 11. 12	227	- 90, 7 ff.	163	- 30, 8	427
- 33, 4. 10. 12	81	- 91, 11 f.	221	- 30, 17	72
Psalm 1, 1—3	166	- 92, 2. 3	58	- 31, 8	144
- 5, 5	191	- 103, 1—4	57	Jes. 1, 18	322
- 8, 2. 10	40	- 103, 8—13	196	- 6, 3	180. 401
- 9, 2 f.	243	- 103, 20	219	- 9, 6 f.	262
- 14, 1 ff.	159	- 104, 13 f.	231	- 38, 17	444
- 16, 10	274	- 104, 24	183	- 42, 8	21
- 18, 2 f.	33	- 110, 1—3	239	- 43, 1—3	238
- 19, 2—4	176	- 110, 4	302	- 43, 24 f.	320
- 19, 13	484	- 111, 10 f.	32	- 45, 5	200
- 23, 1—4	182	- 115, 1	402	- 53, 4—6	321
- 24, 7 f.	326	- 115, 3	186	- 53, 9	273
- 25, 7. 16 f.	431	- 119, 4 ff. 33 f.	168	- 54, 10	456
- 27, 4	64	- 119, 105	11	- 55, 10 f.	12
- 27, 8	452	- 121, 1. 2	53	- 58, 7	126
- 32, 1 f.	493	- 121, 1—8	237	- 64, 16	397
- 32, 5	478	- 126, 5 f.	447	Jerem. 9, 23 f.	29
- 33, 4	187	- 127, 1 f.	239	- 17, 5	27
- 33, 6	212	- 128, 1 f.	165	- 17, 9 f.	190
- 33, 8 f.	30	- 130, 1—4	485	- 31, 20	193
- 34, 8	220	- 130, 7. 8	376	Klag. Jer. 3, 22 f.	198
- 34, 14	137	- 135, 5 f.	416	Ezech. 33, 11	346
- 34, 23	432	- 139, 1—4	180	- 36, 26 f.	354
- 36, 6	195	- 139, 7—10	181	Dan. 9, 18	390
- 37, 4	155	- 139, 16	235	Hos. 14, 3	483
- 37, 5	39	- 139, 23 f.	486	Mich. 5, 1	263
- 37, 21	121	- 141, 3 f.	408	Sir. 3, 11	73
- 42, 2, 6	38	- 143, 10	417		

B. Das neue Testament umfaßt die heiligen Schriften des neuen Bundes, welchen Gott durch die in Christo vollbrachte Erlösung, zur Mittheilung und Ausbreitung des Heiles in der ganzen Welt mit allen Völkern geschlossen hat.

Das neue Testament enthält folgende Schriften:

a. geschichtliche Bücher oder Urkunden der heiligen Geschichte neuen Bundes, und zwar: die vier Evangelien des Matthäus, Markus, Lukas, Johannes, als Zeugnisse des Lebens und der Lehre Jesu; und die Apostelgeschichte (des Lukas), welche uns die Gründung und Ausbreitung des Reiches Christi durch die Apostel erzählt;

b. die Episteln (Briefe) oder Lehrschriften der Apostel, und zwar:
1. Die paulinischen, an einzelne Gemeinden oder Personen gerichteten Briefe.

Der Brief St. Pauli an die Römer.				
Zwei Briefe	=	=	=	Corinther.
Der Brief	=	=	=	Galater.
"	"	"	"	Epheser.
"	"	"	"	Philipper.
"	"	"	"	Colosser.
Zwei Briefe	=	=	=	Thessalonicher.
"	"	"	"	an Timotheus.
Der Brief	=	=	=	Titus.
"	"	"	"	Philémon.

2. Die katholischen (allgemeinen) Briefe, so genannt, weil sie nicht an einzelne bestimmte Gemeinden oder Personen gerichtet sind:

Zwei Briefe des Apostel Petrus.				
Drei	=	=	=	Johannes.
Der Brief an die Hebräer.				
"	"	"	"	des Jacobus.
"	"	"	"	Judas.

c. ein prophetisches Buch, die 'Offenbarung St. Johannis', welche im Zusammenhange mit der verheißenen Wiederkunft Christi die Gerichte Gottes und die allmähliche Verherrlichung seines Reiches in einer Reihe prophetischer Gesichte verkündigt.

Aus dem neuen Testamente finden sich in diesem Katechismus folgende Sprüche:

Spruch.	Nr.	Spruch.	Nr.	Spruch.	Nr.
Matth. 1, 21	245	Matth. 5, 9	92	Matth. 5, 21 f.	84
" 5, 3. 4. 6	432	" 5, 16	406	" 5, 23	408
" 5, 8	104	" 5, 17 f.	15	" 5, 27 f.	96

Spruch.	Nr.	Spruch.	Nr.	Spruch.	Nr.
Matth. 5, 34, 37	46	Marc. 13, 35 ff.	296	Joh. 10, 30	256
" 5, 43 f.	16	" 16, 15 f.	463	" 11, 25 f.	315
" 5, 45	423	Luc. 1, 35	260	" 13, 34 f.	88
" 6, 3 f.	127	" 1, 68. 74 ff.	333	" 14, 2 f.	285
" 6, 6	394	" 6, 35	129	" 14, 6	297
" 6, 14 f.	436	" 6, 41	143	" 14, 9	257
" 6, 24	26	" 6, 45	148	" 14, 13	393
" 6, 25 f. 33	234	" 10, 16	65	" 15, 5	488
" 6, 31 f.	125	" 11, 28	68	" 15, 26	339
" 6, 33	413	" 16, 10 f.	115	" 16, 12. 14	340
" 7, 1 f.	142	" 17, 10	433	" 17, 17	403
" 7, 7	51	" 17, 20 f.	410	" 17, 24	286
" 7, 21	50	" 18, 13	481	" 18, 36	324
" 9, 37 f.	412	" 21, 34	100	" 18, 37	323
" 10, 28	31	" 21, 35 f.	295	" 19, 30	271
" 10, 29 f.	236	" 23, 46	272	" 20, 23	482
" 10, 32 f.	14	" 24, 50 f.	283	" 20, 28	250
" 10, 37 f.	28	Joh. 1, 1—3	210	" 20, 29	172
" 11, 25—27	204	" 1, 14	249	" 21, 17	254
" 12, 36 f.	135	" 1, 29	309	Apostelgesch. 1, 9	284
" 13, 38 ff.	224	" 3, 3	353	" 1, 11	292
" 15, 8	49	" 3, 5 f.	454	" 2, 38	457
" 15, 19	151	" 3, 6	158	" 2, 41 f.	363
" 16, 18	369	" 3, 16	247	" 3, 15	277
" 16, 19	476	" 4, 24	177. 22	" 4, 12	41
" 18, 10	222	" 5, 14	499	" 14, 15—17	233
" 18, 15 ff.	477	" 5, 21 ff.	259	" 14, 22	442
" 18, 20	255	" 5, 24	458	" 17, 24 f.	228
" 19, 4 ff.	94	" 5, 28 f.	378	" 20, 28	473
" 20, 16	348	" 5, 39	9	Röm. 1, 16	6
" 20, 28	306	" 6, 12	133	" 1, 17	171
" 22, 21	75	" 6, 29	172	" 1, 19 f.	1
" 22, 37 ff.	17	" 6, 40	380	" 2, 6. 11 ff.	160
" 23, 9	398	" 6, 44	414	" 2, 6—8	193
" 23, 37	347	" 6, 51. 53 ff.	490	" 2, 14 f.	2
" 24, 35	244	" 6, 63	491	" 3, 12	159
" 26, 52	83	" 6, 68 f.	301	" 3, 19 f.	169
" 28, 18	253	" 7, 16 f.	299	" 3, 23 ff.	374
" 28, 19	362. 202	" 8, 12	300	" 3, 28	355
" 28, 20	328. 169	" 8, 24 f. 36	494	" 4, 25	278
Marc. 1, 15	352. 409	" 8, 31 f. 44	138	" 5, 12	156
" 8, 31	267	" 8, 34 f.	338	" 5, 18 f.	319
" 9, 23	464	" 8, 44	225	" 6, 3	459
" 10, 13 f.	455	" 8, 58	252	" 6, 9—11	332
" 11, 24	391	" 10, 14. 16	364	" 6, 12 f. 469.	154
" 13, 32	293	" 10, 27	370	" 6, 23	162

Spruch.	Nr.	Spruch.	Nr.	Spruch.	Nr.
Röm. 7, 7	153	2 Cor. 4, 17 f.	443. 384	Col. 1, 18	325
- 7, 18 f.	22. 25 149	- 5, 10	294	- 2, 9	325
- 8, 1—4	308	- 5, 18 ff.	475	- 2, 11 f.	468
- 8, 11	377	- 5, 19. 21	310	- 2, 15	276
- 8, 13	419	- 9, 7	131	- 3, 1	290
- 8, 14 ff.	400	- 13, 13	203	- 3, 2 f.	287
- 8, 26	396	Gal. 2, 16	355	- 3, 12	89
- 8, 32	248	- 2, 20	492	- 3, 13	435
- 8, 35	361	- 3, 13	269	- 3, 14	155
- 10, 4	173	- 3, 23 f.	170	- 3, 16	67
- 10, 10. 17	13	- 3, 26 f.	460	- 3, 17	426. 59
- 11, 33	184	- 4, 4 f.	261	1 Theff. 4, 6	116
- 11, 36	211	- 4, 6	399	- 4, 11	112
- 12, 1 f.	62	- 5, 6	356	- 5, 17	389
- 12, 12	449	- 5, 17	439	- 5, 23	421
- 12, 18	91	- 5, 22	359	2 Theff. 3, 10	122
- 12, 19	86	- 5, 24	153	1 Tim. 1, 5	18
- 12, 21	90	- 6, 7 f.	164	- 1, 15	334
- 13, 1 ff.	74	- 6, 14	270	- 2, 1—3	76
- 13, 8 f.	19	Eph. 2, 8 f.	375	- 2, 4	343
- 14, 8	330	- 2, 10	358	- 2, 5	246
- 14, 17	411	- 3, 14 f.	205. 420	- 3, 16	266
1 Cor. 1, 18. 23 f.	349	- 3, 20 f.	453	- 4, 4 f.	424
- 1, 30	312	- 4, 3—6	371	- 4, 8	495
- 2, 9. 10	341	- 4, 11 f.	474	- 5, 6 f.	428
- 2, 14	337	- 4, 22 f.	467	- 6, 3 f.	407. 48
- 4, 1	472	- 4, 25	136	- 6, 9 f.	123
- 4, 7	242	- 4, 28	114	2 Tim. 1, 9	345
- 6, 19 f.	95	- 4, 29	99	- 1, 10	280
- 7, 10 f.	108	- 5, 3	98	- 2, 8	281
- 10, 13 f.	440	- 5, 14	351	- 2, 22	97
- 10, 16 f.	487	- 5, 22 ff.	111	- 3, 15	8
- 11, 26	489	- 5, 25	109	- 3, 16 f.	7
- 11, 27 ff.	496	- 5, 26 f.	366	Tit. 2, 10	120
- 12, 3	336	- 5, 33	110	- 2, 11 ff.	415. 329
- 12, 4—6	201	- 6, 1—3	69	- 3, 5	462
- 12, 12 f.	365	- 6, 5. 6	78	1 Petr. 1, 3 f.	282. 385
- 13, 1—3	93	- 6, 12	438	- 1, 15	405
- 15, 17—22	279	- 6, 18	387. 55	- 1, 18 f.	318
- 15, 33	101	Phil. 2, 5—11	265	- 1, 22 f.	465
- 15, 42 ff.	379	- 2, 12 f.	335	- 2, 5	367
- 15, 55 ff.	314	- 3, 12 ff.	470	- 2, 9	368
2 Cor. 1, 3	204	- 3, 20	288	- 2, 13 f.	70
- 1, 20	386	- 4, 6	56	- 2, 18 f.	79
- 3, 17	342	- 4, 8	103	- 2, 24	311
- 4, 6 f.	350	Col. 1, 16 f.	258	- 3, 3 f.	107

Spruch.	Nr.	Spruch.	Nr.	Spruch.	Nr.
1 Petr. 3, 9	44	1 Joh. 3, 15	85	Hebr. 13, 9	378
" 3, 15 f.	404	" 4, 18	87	" 13, 16	130
" 3, 18 f.	275	" 4, 9 f.	331	" 13, 17	77
" 3, 21	466	" 4, 16	194. 23	Jac. 1, 2 f.	441
" 4, 8	145	" 4, 18 f.	35	" 1, 5 f.	392
" 4, 9	132	" 4, 20 f.	36	" 1, 12	448
" 4, 10	125	" 5, 4	418. 174	" 1, 13 f.	437
" 5, 5	80	" 5, 4	450	" 1, 14 f.	150
" 5, 7	124	" 5, 20	251	" 1, 17	422. 179
" 5, 8 f.	226	Hebr. 1, 1 f.	3	" 1, 21 f.	68
" 5, 10	360	" 1, 3	229	" 1, 23 f.	167
2 Petr. 1, 19	10	" 1, 14	218	" 1, 27	64
" 1, 21	4	" 2, 14 f.	313. 264	" 2, 14. 17. 26	357
" 3, 9	197. 344	" 2, 17 f.	268	" 3, 2	434
" 3, 13	882	" 4, 12	5	" 3, 8 ff.	43
1 Joh. 1, 7	322	" 4, 15	305	" 4, 11	141
" 1, 8	372. 480	" 7, 26 f.	303	" 5, 16	388
" 2, 1 f.	304	" 10, 25	66	Jud. 6	223
" 2, 15	25	" 10, 31 f.	163	Off. Joh. 3, 11	471
" 2, 16 f.	152	" 11, 1	172	" 3, 21	291
" 3, 1	461	" 11, 3	209	" 14, 13	446
" 3, 2	381	" 11, 6	175	" 19, 9	500
" 3, 8	316	" 13, 1. 2	132	" 21, 4	383
		" 13, 5	429. 134		

Beilage II.

Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche.

Um ihren Glauben an das Wort Gottes und ihr Verständniß des Evangeliums von Christo auch öffentlich zu bezeugen (vergleiche Sprüche Nr. 13 f. u. 67 f.), hat die Kirche ihre auf die heilige Schrift gegründete reine Lehre allen Irrlehren gegenüber in bestimmten Bekenntnissen ausgesprochen und in Schriften niedergelegt. Diese Confessionschriften, welche gleichsam Kennzeichen (Symbole) christlicher Gemeinschaft sein sollen und in den sog. symbolischen Büchern unserer evangelisch-lutherischen Kirche gesammelt sind, enthalten theils die grundlegenden Hauptbekenntnisse der christlichen Kirche, welche die schriftmäßige Lehre des evangelischen Glaubens feststellen und bezeugen, theils die erklärenden Bekennt-

nisschriften, welche jenen Glauben für die Jugend und für die Erwachsenen, gegenüber den Gegnern und Irrlehrern, näher auseinandersetzen, vertheidigen und begründen.

I. Grund- und Hauptbekenntnisse der Kirche:

a. **Ökumenische d. h. allgemeine, katholische, welche in der ganzen christlichen Kirche gelten, nämlich:**

1. Das apostolische Symbolum, in welchem auf Grund der Apostellehre (Apostelgesch. 2, 42 f. Vgl. Nr. 363) im Anschluß an die Taufformel (Matth. 28, 19. 20) die christliche Gemeinde ihren Glauben an den dreieinigen Gott, wie er sich in der Schöpfung, Erlösung und Heiligung offenbart, bereits in den ersten Jahrhunderten ausgesprochen und bekannt hat (vgl. das zweite Hauptstück des Katechismus).

2. Das nicänische Symbolum, welches auf der Synode von Nicäa (325) und Konstantinopel (381) entstanden, eine Erweiterung des apostolischen Symbolum enthält, um den Glauben an die wahrhaftige Gottheit des Sohnes und des heil. Geistes gegenüber den Irrlehren (bes. d. Arius) bestimmter zu bezeugen.

3. Das athanasianische Symbolum, welches im 5. Jahrhundert entstanden, die schon früher von dem Kirchenvater Athanasius († 373) verfochtene Lehre von den beiden Naturen in Christo (wahrhaftiger Gott und wahrhaftiger Mensch) weiter ausführt und feststellt.

b. Die Augsburgerische Confession oder das Grundbekenntniß der evangelisch-lutherischen Kirche, welches zur Wahrung der reinen Lehre des Evangeliums im Jahre 1530 in Augsburg vor Kaiser und Reich öffentlich verlesen ward.

II. Erklärende Bekenntnisschriften der luth. Kirche:

a. Die beiden Katechismen Luthers vom Jahre 1529, welche in ihren fünf Hauptstücken die gesammte christliche Lehre (der 'kleine' Katechismus für die Jugend, der sogen. 'große' Katechismus für die Erwachsenen und Pfarrherrn) darlegen und erklären.

b. Die Apologie (Vertheidigung) der Augsburgerischen Confession, von Melanchthon zur Rechtfertigung des protestantischen Glaubens abgefaßt.

c. Die Schmalkaldischen Artikel, im Jahre 1537 von Luther

einer Versammlung der protestantischen Fürsten zu Schmalkal-
den vorgelegt und zur Abwehr der römisch-katholischen Miß-
bräuche als Bekenntnisschrift angenommen.

- d. Die Concordien- (Eintrachts-) Formel vom Jahre 1579,
welche den Abschluß der lutherischen Bekenntnisschriften bildet,
um in theologischer Beweisführung die auf Gottes Wort ge-
gründete 'Einträchtigkeit' des evangelisch-lutherischen Glaubens
auch den reformirten Lehren gegenüber festzustellen.

Die Sammlung aller dieser Symbole oder Bekenntnisschrif-
ten führt den Namen Concordia (Eintracht) und ward im Jahre
1580 vollendet.

Beilage III.

Das Kirchenjahr.

Das christliche Kirchenjahr ist mit der geordneten Aufeinander-
folge seiner Sonn- und Festtage und im Anschluß an die uralten,
für jeden Sonn- und Festtag bestimmten Schriftabschnitte (Perikopen)
ein Zeugniß des Glaubens der Kirche an die Gnadenthaten und
Gnadenvirkungen des dreieinigen Gottes.

Die erste oder sogen. Festhälfte des Kirchenjahres vergegen-
wärtigt uns die erlösenden Thaten Gottes des Vaters durch Christum
in der Kraft des heiligen Geistes.

Die zweite festlose oder Sonntagshälfte soll die Gnadenvirkungen Gottes in dem christlichen Leben der Gemeinde des Herrn bis zu ihrer letzten Vollendung zum Gegenstande haben.

A. Die Festhälfte theilt sich in drei Abschnitte: die Weih-
nachtszeit, die Osterzeit, die Pfingstzeit.

I. Die Weihnachtszeit soll unsern Glauben daran bezeugen, daß
Gott der Vater durch die Sendung seines eingebornen
Sohnes in die Welt zu unserer Erlösung sich offenbart hat.

a. Die Vorfeier: die vier Adventsontage, welche uns das
Kommen (die 'Zukunft' = Advent) des Herrn im Fleische, im
Geiste und zum Gericht verkündigen.

b. Die Hauptfeier: das Weihnachtsfest (am 25. December als
dem Tage des zunehmenden Lichtes. Ev. Joh. 1, 9. 14) zur
Feier der Geburt Jesu oder der Menschenwerdung Gottes

in Christo. — Acht Tage später (am 1. Januar) Fest der Beschneidung und Namengebung Christi (zugleich das bürgerliche Neujahrsfest mit dem vorausgehenden Sylvesterabend).

- c. Die Nachfeier: Das Epiphaniastfest (am 6. Januar) oder das Fest der Erscheinung Christi, da er seine Herrlichkeit vor den Heiden offenbarte; daher auch Missionsfest. (In der römischen Kirche Fest der heil. drei Könige genannt; zugleich Erinnerung an die Taufe Christi im Jordan, bei welcher die Herrlichkeit des dreieinigen Gottes sich offenbarte). Die darauf folgenden (drei bis sechs) Sonntage heißen Sonntage nach Epiphania und sollen uns an das prophetische Amt des Herrn (seine Selbstoffenbarung in Wort und That) erinnern.

II. Die Osterzeit soll uns das, was der Herr Jesus durch seine Erniedrigung bis zum Tode am Kreuz (hohepriesterliches Amt) und durch seine Verherrlichung in der Auferstehung und Himmelfahrt (königliches Amt) zu unsrer Erlösung und Versöhnung gethan, vor die Seele stellen.

- a. Die Vorfeier: die Sonntage Septuagesimae (rund 70, eigentlich 64 Tage vor Ostern), Sexagesimae, Quinquagesimae oder Esto mihi (Ps. 31, 3; der Sonntag vor den Fasten), worauf dann die sechs Sonntage in der Passions- oder Leidenszeit folgen, welche nach den lateinischen Anfangsworten oder nach dem Inhalt der an jedem Sonntage in der alten Kirche verlesenen Schriftabschnitte genannt werden: *Invocavit* (Ps. 91, 15), *Reminiscere* (Ps. 25, 6), *Oculi* (Ps. 25, 15), *Laetare* (Jes. 54, 1), *Judica* (Ps. 43, 1), *Palmarum* (Palmsonntag). — In der ersten Passionswoche (Mittwoch) wird der Landes-Bußtag bei uns gefeiert; am 25. März das Fest Mariä Verkündigung, da der Herr, der für uns leiden sollte, 'vom heiligen Geist empfangen' ward (Luc. 1, 26—38). — Die Woche vor Ostern heißt die stille, oder Marterwoche (auch Charwoche), in welcher besonders gefeiert werden der Gründonnerstag (Ps. 23, 2), als der Tag der Einsetzung des h. Abendmahls und der Charfreitag, als Todestag Jesu. — Der Sonnabend vor Ostern gilt als der 'große Sabbath', an welchem der Herr im Grabe geruht hat.
- b. Die Hauptfeier: das Osterfest, an welchem wir das Gedäch-

niß der Auferstehung Christi begehen. Als das größte Fest der Christenheit bildet es nicht bloß den Mittelpunkt der Festhälfte des Kirchenjahres*), sondern auch die Grundlage aller unsrer Sonntage, welche im Unterschiede vom alttestamentlichen Sabbath die geheiligten Freudentage der christlichen Ostergemeinde sind.

- c. Die Nachfeier: die Freudentage nach Ostern, Quasimodogeniti (1 Petr. 2, 2), Misericordias Domini (Ps. 89, 2), Jubilato (Ps. 66, 2), Cantato (Ps. 48, 1), Rogate (Joh. 16, 24). Das Fest der Himmelfahrt Jesu, 40 Tage nach Ostern, schließt die Osterzeit.

III. Die Pfingstzeit vergegenwärtigt uns die Geisteswirksamkeit des verherrlichten Christus, wie sie in der Ausgießung des heiligen Geistes sich offenbarte.

- a. Die Vorfeier: die 10 Tage von Himmelfahrt bis Pfingsten mit dem Sonntage Exaudi (Ps. 27, 7), als die Zeit des Wartens auf das Kommen des heiligen Geistes.
 b. Die Hauptfeier: Das Pfingstfest zur Feier der Ausgießung des h. Geistes und der Stiftung der christl. Kirche.
 c. Die Nachfeier: der Trinitatis- oder Dreieinigkeitssonntag im Rückblick auf die drei großen Feste.

B. Die Sonntagshälfte des Kirchenjahres umfaßt alle Sonntage nach Trinitatis bis zum Ende des Kirchenjahres, welches auf das Ende aller Dinge weist. In dieser Zeit werden folgende Feste gefeiert:

1. Das Fest Johannis des Täufers, als des Vorläufers Jesu, am 24. Juni, 6 Monate vor Weihnacht, beim Beginn des abnehmenden Lichtes (Joh. 1, 8; 3, 30. Ich muß abnehmen u.).
2. Das Michaelisfest am 29. Sept. zum Gedächtniß der Engel.
3. Erntedankfest am Sonntage nach Michaelis.
4. Das Reformationsfest am 19./31. October, gewöhnlich an dem auf diesen Tag folgenden Sonntage zum Gedächtniß der Erneuerung der Kirche durch Dr. M. Luther gefeiert.

*) Ostern wird gemäß den Bestimmungen der alten Kirche an dem ersten Sonntage nach dem Vollmonde gefeiert, welcher auf Aequinoctium (die Frühlingsnachtgleiche) folgt; oder 8 Tage später, wenn dieser Sonntag mit dem jüdischen Passa zusammenfällt

5. Die Todtenfeier am letzten Sonntage des Kirchenjahres, zum Zeugniß der lebendigen Einheit zwischen der irdischen und himmlischen Gemeinde des Herrn.

Außerdem werden noch verschiedene Sonn- oder Festtage, Schul-, Missions-, Unterstützungskassen-, Kirchweih- und Bibel-feste, sowie bürgerliche Staats- und Landesfeste gefeiert.

Beilage IV.

Vertheilung der wichtigsten Kernlieder auf die fünf Hauptstücke des Katechismus.

(NB. Die mit * bezeichneten Lieder eignen sich besonders zum Auswendiglernen für die Elementarschulen. Die Vertheilung der Lieder auf das Kirchenjahr findet sich bereits in der „Sammlung kirchlicher Kernlieder.“ Dorpat, 1872.)

I. Hauptstück. Die zehn Gebote.

Das 1. Gebot. *Allein Gott in der Höh. v. 1. — Sei Lob und Ehr. v. 8. — *Herzlich lieb hab ich dich. v. 1. — Wer nur den lieben Gott läßt walten. v. 1. 2. 7. — *Befiehl du deine Wege. v. 1—6.

Das 2. Gebot. *Aus tiefer Noth. v. 1. — Hilf, Helfer, hilf. v. 1—3. — *Lobe den Herren, den mächtigen. v. 5. — *Nun danket alle Gott. v. 1—3.

Das 3. Gebot. *Erhalt uns Herr bei deinem Wort. — Als Gottesdien- stlieder: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend. — Herr öffne mir die Herzensthür. — Liebster Jesu wir sind hier. — *Laß mich dein sein und bleiben. — Unsern Ausgang segne Gott.

Die 2. Tafel (4—10. Gebot). *O Gott du frommer Gott. 1—5. *Herz- lich lieb. v. 2. — *O heiliger Geist kehre bei uns ein. v. 6. 7. 9. 10. — Ein reines Herz. 1—5.

Der Schluß der Gebote. Mitten wir im Leben sind.

II. Hauptstück. Vom christlichen Glauben.

*Nun danket alle Gott. v. 3. — *Allein Gott in der Höh. v. 2—4.

Der 1. Artikel. Von der Schöpfung (Erhaltung und Regierung).

*Lobe den Herren den mächtigen. v. 1—4. — Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut. v. 1—5. — Lobe den Herren, o meine Seele. v. 1. 3. 4. 8. — Sollt ich meinem Gott nicht singen. v. 1. 2. 6. 7. — *Befiehl du deine Wege. v. 7—10.

Der 2. Artikel. Von der Erlösung.

Halt im Gedächtniß. — Eins ist Noth. v. 1. 2. — *Meinen Jesum laß ich nicht. — Wie schön leuchtet. 1—3.

- Christi Advent:** *Gott sei Dank. — Macht hoch die Thür. — Mit Ernst ihr Menschenkinder. v. 4.
- Christi Geburt:** *Vom Himmel hoch. — Gelobet seist du. — Ich sitz an deiner Krippe hier. v. 1—3. — *Fröhlich soll mein Herze. v. 1. 2.
- Christi Leiden und Sterben:** *O Lamm Gottes. — *Wir danken dir, Herr Jesu Christ, daß du für uns. — *O Haupt voll Blut. — Ein Lämmlein geht. v. 1—4. — Herzliebster Jesu. v. 1—6.
- Christi Auferstehung:** *Christ ist erstanden. — *Wir danken dir, Herr Jesu Christ, daß du vom Tod. — Christus der ist mein Leben. v. 1—3. — Jesus, meine Zuversicht. v. 1—3.
- Christi Himmelfahrt:** *Auf Christi Himmelfahrt.
- Christi Wiederkunft:** Wachtet auf.

Der 3. Artikel. Von der Heiligung.

- Der heilige Geist:** *O heiliger Geist lehr bei uns ein. v. 1—5. — Nun bitten wir den heiligen Geist. — Komm, heiliger Geist, Herre Gott. v. 1. 2.
- Heilsordnung:** *Aus tiefer Noth. v. 2. 3. 5. — *Es ist das Heil uns kommen her. v. 1. — Ich habe nun den Grund gefunden. v. 1—4. 8. — Such, wer da will, ein ander Ziel. — *Jesu geh voran. — *Herzlich lieb. v. 3. — Jesus meine Zuversicht. v. 5. 6. — *In Christi Wunden schlaf ich ein.
- Christliche Kirche:** *Ein feste Burg. — Ach bleib bei uns Herr Jesu Christ. v. 1—4. 8. 9.
- Zum Schluß der drei Artikel:** Nun lob mein Seel den Herren. — O Gott, du frommer Gott. v. 9.

III. Hauptstück. Vom Gebet des Herrn.

- Allg. Gebetslieder:** *Ach bleib mit deiner Gnade. — Dir, dir Jehova. v. 1—3. 8. — *Wer nur den lieben Gott. v. 7.
- Morgengebete:** Die helle Sonn'. — *Gott des Himmels. — *Wach auf mein Herz und singe.
- Abendgebete:** *Hinunter ist der Sonne Schein. — *Nun ruhen alle Wälder. — *O Jesu treuester Heiland mein. — Nun sich der Tag geendet.
- Die Anrede:** *Vater unser. v. 1. — Dir, dir Jehova. v. 4. — Sollt ich meinem Gott. v. 11.
- Die 1. Bitte.** *Vater unser. v. 2. — *Lobe den Herren, den mächtigen. v. 5. — Balet will ich. v. 3.
- Die 2. Bitte.** *Vater unser. v. 4. — Ein feste Burg. v. 4.
- Die 3. Bitte.** *Vater unser. v. 4. — Was Gott thut, das ist wohlgethan. — *Wer nur den lieben Gott. v. 3. 4.
- Die 4. Bitte.** *Vater unser. v. 5. — *Nun danket alle Gott. v. 1. 2. — *Lobe den Herren, den mächtigen. v. 1—4.
- Die 5. Bitte.** *Vater unser. v. 6. — *Aus tiefer Noth. v. 2. 5. — *Wer weiß, wie nahe mir mein Ende. v. 5.
- Die 6. Bitte.** *Vater unser. v. 7. — Erneure mich, o ewiges Licht. — *O Gott, du frommer Gott. v. 6.

Die 7. Bitte. *Vater unser. v. 8. — *Befehl du deine Wege. v. 6. 11. 12.
— Christus der ist mein Leben. v. 4—6. — *O Gott, du frommer
Gott. v. 7. — Wer weiß wie nahe. v. 1—3. — *Balet will ich
dir geben. v. 1—3. 5.

Der Schluß. *Vater unser. v. 9. — *Laß mich dein sein und bleiben.

IV. Hauptstück. Vom Sacrament der heil. Taufe.

*Ich bin getauft. v. 1. 2. 4. 7. — Wer weiß wie nahe. v. 7.

Beichte: *Aus tiefer Noth.

V. Hauptstück. Vom Sacrament des Altars.

*Schmücke dich, o liebe Seele. v. 1—3. 6. — Wer weiß wie nahe.
v. 8. — Wie schön leuchtet der Morgenstern. v. 4.

51	— 4	
52	— 21	
53	— 12	
54	— 12	
55	— 12	
56	— 22	
57	— 24	
58	— 27	
59	— 28	
60	— 28	
61	— 28	
62	— 28	
63	— 28	
64	— 28	
65	— 28	
66	— 28	
67	— 28	
68	— 28	
69	— 28	
70	— 28	
71	— 28	
72	— 28	
73	— 28	
74	— 28	
75	— 28	
76	— 28	
77	— 28	
78	— 28	
79	— 28	
80	— 28	
81	— 28	
82	— 28	
83	— 28	
84	— 28	
85	— 28	
86	— 28	
87	— 28	
88	— 28	
89	— 28	
90	— 28	
91	— 28	
92	— 28	
93	— 28	
94	— 28	
95	— 28	
96	— 28	
97	— 28	
98	— 28	
99	— 28	
100	— 28	
101	— 28	
102	— 28	
103	— 28	
104	— 28	
105	— 28	
106	— 28	
107	— 28	

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Titel und Vorwort	1 — 4
Der Text des kl. Katechismus Luthers	5 — 16
Anhang mit Haustafel	16 — 20
Katechismus mit Bibelsprüchen	21 — 94
Einleitung (Religion, Offenbarung, Wort Gottes, Glaubensbekenntniß)	21 — 22
1. Hauptstück	23 — 44
2. "	45 — 72
3. "	73 — 84
4. "	84 — 88
Von der Beichte	88 — 91
5. Hauptstück	91 — 94
Beilage I. Uebersicht über die biblischen Bücher .	94—100
" II. Die Bekenntnißschriften der evangelisch= lutherischen Kirche	100—102
" III. Das Kirchenjahr	102—105
" IV. Vertheilung der wichtigsten Kernlieder auf die 5 Hauptstücke des Katechismus	105—107
